

Das Jahr... 100, 75, 50, 25, 0, 25, 50, 75, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 425, 450, 475, 500, 525, 550, 575, 600, 625, 650, 675, 700, 725, 750, 775, 800, 825, 850, 875, 900, 925, 950, 975, 1000

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich... 100, 75, 50, 25, 0, 25, 50, 75, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 425, 450, 475, 500, 525, 550, 575, 600, 625, 650, 675, 700, 725, 750, 775, 800, 825, 850, 875, 900, 925, 950, 975, 1000

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik J. M. Korschatz, Hoflieferant Altmarkt 6

Anzeigen-Carif.

Knahme von Anzeigen... 100, 75, 50, 25, 0, 25, 50, 75, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 425, 450, 475, 500, 525, 550, 575, 600, 625, 650, 675, 700, 725, 750, 775, 800, 825, 850, 875, 900, 925, 950, 975, 1000

Arminia Lebensversicherungsgesellschaft... München

Wettin-Gartenschläuche sind die Besten... Reinhard Pichler & Röttger

Heuschnupfen... Königl. Hofapotheke Dresden u. Pillnitz

Regenschirme in grösster Auswahl C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 47, Amalienstrasse 6.

Nr. 149. Spiegel: Die Abrüstungsfrage. Königsbreite, Straßenbahnen, Städtische Schulen, Fremdenverkehrsverein, Kneese...

Die Abrüstungsfrage.

In den großen politischen und sozialen Problemen, an denen die lebende Generation sich versucht, geht die Frage einer Einschränkung der Kriegsausgaben der Großmächte und weiterhin die Herstellung des ewigen Friedens...

gaben für militärische und maritime Zwecke um nahezu 620 Millionen Mark gesteigert hat, d. h. um das Doppelte dessen, was in Deutschland und Frankreich zusammen die Mehrausgaben für Heer und Flotte betragen haben.

heit folge Volk wird zu ihm als dem letzten Mittel greifen, wenn es gilt, einen Schimpf zurückzuweisen oder sich des Unterganges zu erwehren!

Neueste Drahtmeldungen vom 31. Mai.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Windhof gemeldet wird, sind am 23. Mai im Gefecht westlich Springbürg gefallenen: ein Sergeant und zwei Gefreite...

Die österreichische Kabinettskrise.

Wien. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, verhandelt Freiherr v. Beck mit den Parteiführern. Schwierigkeiten werden nur von den Tschuschen gemacht, die auf Erfüllung nationaler Forderungen bestehen...

Die Vermählungsfeier in Madrid.

Madrid. Prinzessin Ena traf um 8 Uhr früh von El Pardo kommend hier ein und stieg zunächst im Marineministerium ab. Das Wetter ist prächtig, es ist aber sehr heiß...

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In den Gouvernements Mäjan und Saratow sind heftige agrarische Unruhen ausgebrochen.

London. (Priv.-Tel.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg, daß einige tausend Bauern das Gefängnis in der Stadt Kurla angriffen und die politischen Gefangenen gewaltsam befreiten...

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem Eintreffen im Schloß nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, darunter die des neuernannten Militärattachés der japanischen Botschaft, Oberst Kashi, des sächsischen Generalmajors Hoffe...

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Albrecht von Preußen wurde gestern abend bei den Festlichkeiten im Madrider Königspalast ohnmächtig. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern leistete ihm die erste Hilfe.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Nach dem jenseitigen Landtage zugegangenen Lotterieverträge zwischen Preußen und Braunschweig hört die braunschweigische Lotterie mit dem Jahre 1900 auf. Braunschweig erhält dann in den ersten fünf Jahren eine feste Jahresrente von 475 000 Mark...

So kann es, zumal die Möglichkeit besteht, daß eine zweite Friedenskonferenz im Haag zu Stande kommt, nicht wundernehmen, daß jüngst in verschiedenen Staaten die parlamentarischen Körperschaften der Abrüstungsfrage nähergetreten sind oder näherzutreten werden.

Angesichts dieser Sachlage hat Deutschland vorläufig mittelmäßig keinen Grund, irgendeine eine positive Stellung zur Abrüstungsfrage einzunehmen. Im Herzen Europas gelegen, ringsum von waffenmächtigen und z. T. nicht gerade freundschaftlich gesinnten Völkern umgeben...

Und dazu kommt, daß die Voraussetzungen für einen solchen Gedanken in den verschiedenen Ländern durchaus verschiedenartig sind. Es fehlt hier der Raum, diese Verhältnisse im einzelnen zu untersuchen; jedenfalls aber wäre von allen europäischen Großmächten, wie eine einfache Betrachtung ihrer geographischen Lage und ihrer politischen Nachbarschaft zeigt...

Genau so belang- und ergebnislos ist die denselben Gegenstand behandelnde Debatte im englischen Oberhause verlaufen. Lord Fitzmaurice, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, hat lediglich erklärt, er schleße der Hoffnung sich an, daß sich eine Verminderung der Ausgaben für Kriegszwecke und Kriegsanlagen vornehmen lassen werde...

Frische und sterilisierte Kinder-Milch (Trocken-Fütterung) Müller-Werkstätte, Sankt-Nikolaus-Platz, am Zwickauer Str. 71.

Hannover. (Priv.-Tel.) Die Hildesheimer Strafkammer...
Eisen (Wahl). Bertha Krupp, die älteste Tochter des verstorbenen...
Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Die hiesige Strafkammer...
Darmstadt. In vergangener Nacht brach auf dem...
Frankfurt a. M. Wie die „Frankf. Bg.“ aus New York...
Breslau. Die im Militär-Etat bewilligten vier Sa...
Wien. Das „Kremlen“ meldet: In dem jetzigen, gegen...
Paris. Die Versammlung der französischen Wi...
Havana. Der kubanische Senat hat den Handels...
Sankt Petersburg. Aus Tschernowitsch (Provinz...
(Nachstehende Tabellen befinden sich Seite 4.)

Table with 4 columns: Ort, Einwohnerzahl, etc. Lists various cities and their populations.

Vertikales und Sächsisches.

König Friedrich August im Vogtlande. König Friedrich August traf nachmittags 1 Uhr mit Gefolge auf dem...
König Friedrich August im Vogtlande. König Friedrich August traf nachmittags 1 Uhr mit Gefolge auf dem...
König Friedrich August im Vogtlande. König Friedrich August traf nachmittags 1 Uhr mit Gefolge auf dem...

1906, nach dem reigenden, in jeder Beziehung geläuteten...
König Friedrich August hat genehmigt, daß der außer...
In der Nacht zum 31. Mai ist in Bad Nauheim plö...
Durch die Uebernahme der Dresdner Straßen...
Die Berliner Staatswissenschaftliche Ver...
Unter dem Vorhabe des Herrn Landtags-Abgeordneten...

gefunden haben. Vom Verein sind im Interesse der Fremden...
Se. Majestät der König hat folgende Personal...
Die Berliner Staatswissenschaftliche Ver...
Unter dem Vorhabe des Herrn Landtags-Abgeordneten...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

... beide zur Beschäftigung der landwirtschaftlichen Betriebe der Gutsbesitzer Cornelius Hennig und Emil Schmüller. ...

... In der Ortsgemeinde Saalhausen, 2 Kilometer westlich von Döhlen gelegen (Post Postschappel), wurde zu Beginn der 1890er Jahre von der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt das alte Schanzenhaus zum Zweck einer Bezirksanstalt (Korrekptions- und Verforgshaus) angekauft und diese seitdem zum Wohle der 13 Ortsgemeinden dort unterhalten. ...

... Die Ortsgruppe Dresden-Strehlen des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hielt heute abend im Gasthause „Zur goldenen Krone“ in Postschappel ihre Monatsversammlung ab. ...

... Am Dienstag fand in den Reichshallen eine öffentliche Versammlung der selbständigen Barbier- und Friseurvereine statt. ...

... Der Verein der Blumengeschäfts-Inhaber von Dresden und Umgebung bittet Kenntnis zu nehmen, daß laut gerichtlicher Verfügung sämtliche Blumengeschäfte am ersten Pfingstfesttag bereits um 2 Uhr geschlossen werden müssen. ...

... Am 23. Mai hat ein Wechsel der bisher ausgestellten bismarckianischen Darstellungen in der Vemeer-Sammlung stattgefunden. ...

... Der 3. Kompanie des 130. Infanterie-Regiments ist von einem Offizier der Betrag von 500 Mark als Schenkung zugewendet worden. ...

... Die allernächsten Vermittlungsergebnisse für Arbeitsnachweise ergaben im Königreich Sachsen gegen den Monat April des Vorjahres eine Zunahme der Arbeitsnachweise um rund 20 bei einer Vermehrung der offenen Stellen um rund 200 und des besetzten Stellen um rund 1300. ...

... Sonnwendfeier. Die Vereine und Körperschaften unserer Stadt, die gesonnen sind, dem von uns kürzlich veröffentlichten Aufruf zur Wiederbelebend der Sonnwend- und Johannisfeier Folge zu leisten, werden gebeten, ihre Adressen in der Buchhandlung von Engelmanns Nachf., Schloßstraße 14, niederzulegen. ...

... Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrten ausführen lassen. ...

... Für das Jubel-Gauturnfest des Mittelalters-Turnganges in Radeberg am 14. und 15. Juli fand am Sonnabend die erste gemeinsame Sitzung des Gauvertrates mit dem Haupt-Ausschuß im Schützenhaus statt. ...

... Die Ortsgruppe Dresden-Strehlen des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hielt heute abend im Gasthause „Zur goldenen Krone“ in Postschappel ihre Monatsversammlung ab. ...

... Am Dienstag fand in den Reichshallen eine öffentliche Versammlung der selbständigen Barbier- und Friseurvereine statt. ...

... Der Verein der Blumengeschäfts-Inhaber von Dresden und Umgebung bittet Kenntnis zu nehmen, daß laut gerichtlicher Verfügung sämtliche Blumengeschäfte am ersten Pfingstfesttag bereits um 2 Uhr geschlossen werden müssen. ...

... Am 23. Mai hat ein Wechsel der bisher ausgestellten bismarckianischen Darstellungen in der Vemeer-Sammlung stattgefunden. ...

... Der 3. Kompanie des 130. Infanterie-Regiments ist von einem Offizier der Betrag von 500 Mark als Schenkung zugewendet worden. ...

... Die allernächsten Vermittlungsergebnisse für Arbeitsnachweise ergaben im Königreich Sachsen gegen den Monat April des Vorjahres eine Zunahme der Arbeitsnachweise um rund 20 bei einer Vermehrung der offenen Stellen um rund 200 und des besetzten Stellen um rund 1300. ...

... Sonnwendfeier. Die Vereine und Körperschaften unserer Stadt, die gesonnen sind, dem von uns kürzlich veröffentlichten Aufruf zur Wiederbelebend der Sonnwend- und Johannisfeier Folge zu leisten, werden gebeten, ihre Adressen in der Buchhandlung von Engelmanns Nachf., Schloßstraße 14, niederzulegen. ...

... Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrten ausführen lassen. ...

... Durch Herrn Amtshauptmann v. Rostk-Vitens ist eine Beschäftigung der im Aufsehlange und namentlich in und bei Rathswalde durch das Hochwasser angetroffenen Verwundungen vorgenommen worden. ...

... von dem geborenen Postler und Mechaniker Julius Adolf Bernhard Schuppe ist eines Missethatenverbrechens nach § 176, 3 des Strafgesetzbuches angeklagt. ...

Der gegenwärtige Stand der Arbeitslosenversicherung.

... In drei umfangreichen Bänden hat soeben das Kaiserlich Statistische Amt den Bundesrat das gesamte, bei uns und im Auslande vorhandene Material unterbreitet, das es zur Beantwortung der Frage der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in dreijähriger, mühsamer Arbeit zusammengetragen hat. ...

... Zunächst wird der Begriff „arbeitslos“ definiert. Danach sind unter Ausschaltung der Arbeitslosen, ferner der Arbeitsunfähigen, die Gegenstand der Invalidenversicherung und der Armenpflege sind, sowie der selbständigen Erwerbstätigen wie Unternehmer, Handwerker usw. als Arbeitslose „arbeitsfähige, gewöhnlich als Arbeitnehmer erwerbstätige Personen“ in Betracht zu ziehen. ...

... Die Maßnahmen gegenüber der Arbeitslosigkeit können dreierlei Art sein: entweder sind sie vorbeugender Charakteres (z. B. Regelung der Produktion, Organisation der Industrie, Regelung der Arbeitszeit, richtige zeitliche Disposition der Arbeiten) oder repressiven Charakters, oder sie sind Maßnahmen der Fürsorge. ...

... Zwischen den vorbeugenden und den repressiven Maßnahmen stehen nun jene Vorrichtungen, die den Arbeitslosen vor den wirtschaftlichen Folgen ihrer Arbeitslosigkeit schützen sollen, sowohl vor der Armenpflege wie vor der Wohlthätigkeit; sie lassen sich zusammenfassen als Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung. ...

Tagesgeschichte. Deutschland und England.

... Unter der Spitzmarke „Deutsch-Englisch“ wird der offizielle „Südd. Reichsboten“ aus Berlin gedruckt. ...

... Als neuer österreichischer Ministerpräsident ist, wie bereits gemeldet, vom Kaiser Franz Joseph der Freiherr v. Beck ernannt worden. ...

Dresdener Nachrichten. Nr. 149. Seite 2. am Freitag, 1. Juni 1906

Angen unterrichtet zu werden und stets einen verlässlichen Einblick in das politische Getriebe zu erhalten. Freiherr v. Bed vermittelte diese Beziehungen des Thronfolgers zur politischen Welt, und nicht nur dieser Vorken, sondern auch die hervorragende geistige Fähigkeit des Freiherrn v. Bed liegen in bürokratischen Kreisen keine Zweifel darüber bestehen, daß dieser Mann sich einmal in einem größeren Wirkungskreise werde geltend machen können. Freiherr v. Bed neigt in politischer Beziehung der liberalen Partei zu. In nationaler Hinsicht kann er wohl als indifferent bezeichnet werden, aber er ist jedenfalls Anhänger einer deutschen Verwaltung.

Freiherr v. Bed zählt, wie schon oben kurz angedeutet, seit vielen Jahren zu dem engen Kreis jener Männer, mit welchen Kaiser Franz Ferdinand über die großen Tagesfragen politischer und wirtschaftlicher Natur Rücksprache nimmt. Er ist dem Thronfolger unmittelbar nach dessen Rückkehr von der Weltreise nächstgekommen, indem er sehr häufig Anteil an der Herausgabe des Tagebuches nahm, welches Erzherzog Franz Ferdinand über diese Reise erschienen liegt. Zur Zeit der Eheschließung des Erzherzogs war Freiherr v. Bed dessen juristischer Berater. Wiederholt wurde er zu Besuch nach Konopitz eingeladen. Bei der Eheschließung des Kaisers Dr. Anton Bed, der viele Jahre Direktor der Staatsdruckerei war und hinter dem Coulissen eine sehr bedeutende politische Rolle spielte. Sein Vater, von Geburt ein Deutschböhme, war in jungen Jahren Gelehrter des Jansen Johann Adolf Schwarzenberg. Freiherr v. Bed ist kein Verwandter des Generalschleiss Freiherrn v. Bed, sondern gehört einer ganz anderen Familie an. Er war früher Ritter und wurde vor einigen Jahren in den Freiherrstand erhoben. Freiherr v. Bed hat seine Karriere, vom Ministerialsekretär angefangen, im Ackerbauministerium aufsteigend.

Deutsches Reich. Die Rede, in der sich in Erlangen Prinz Ludwig von Bayern über die Schiffahrtssabgaben auf natürlichen Wasserstraßen ausließ, liegt jetzt im Wortlaut vor. Nach der Münchner Allg. Ztg. sagte er: „Treuen vor dem Vertrage, der jetzt zwischen Preußen und Bayern zustande gekommen scheint, nicht entgegen, machen wir ihm keine Schwierigkeiten! Gewiß hat Professor Lieberow mit vollem Rechte hervorgehoben, wie unangenehm, wie lässlich unter Umständen die Erhebung von Abgaben auf den Wasserstraßen sein kann. Und wie Sie alle wissen, bin ich der Letzte, der davor warnen will. Mein Ideal war das nicht, für die natürlichen Wasserstraßen und zu deren Vertheuerung die kanalisierten Straßen, denn das sind natürliche Wasserstraßen, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht durch Parallel-, sondern durch Querschnitte brauchbar gemacht worden sind. Ich wünsche, daß auch auf wirklich künstlichen Wasserstraßen keinerlei Umlagen erhoben werden. Wie Sie wissen, sind in Frankreich nach dem letzten Kriege alle derartigen Umlagen oder Steuern aufgehoben worden. Auch im Deutschen Reich wurde alsbald nach Gründung des Reiches als Prinzipiel festgesetzt, daß auf natürlichen Wasserstraßen keinerlei Abgaben erhoben werden sollen. Man ändern sich aber die Zeiten, und es fragt sich, wie man sich zu den Fällen stellen will. Viele Jahre haben wir gekämpft und haben uns beirrt, endlich einmal Anschlag in Wiesbaden zu gewinnen. Wenn nun der Anschlag absolut nicht anders zu erreichen ist als dadurch, daß Bayern seine Zustimmung zur Erhebung von Abgaben auf den Wasserstraßen nicht erteilt, so müßte ich, müssen wir jetzt zustimmen. Natürlich hängt alles davon ab, wie hoch die Abgaben sein sollen.“ Wenn die Abgaben, so schloß der Prinz, so sein sollen, wie noch im vorliegenden Jahrhundert, dann verweigere ich auf alle natürlichen und künstlichen Wasserstraßen. Dann sind Sie so belastet, daß Sie selbstverständlich nicht mit den Eisenbahnen und nicht mit den Kanalfahrern konkurrieren können.

Um die Fahrkartenerhöhung voll auszuführen, will man, wie die Allg. Ztg. hört, Maßnahmen treffen, die die Besteuerung auch derjenigen Naturprodukte, die bisher steuerfrei waren, in die Kategorie der Verbrauchssteuer bringen. Die Besteuerung der Naturprodukte, deren Gültigkeit bereits vor dem 1. August dieses Jahres für die Einführung des Stempels in Aussicht genommenen Termin beginnt, aber erst im Laufe des August oder noch später erlischt. Es stellen sich in dieser Beziehung zahlreiche Schwierigkeiten in den Weg, da man natürlich einerseits nicht etwa alle Naturprodukte einfach voll besteuern kann, die sowohl vor wie nach Beginn des 1. August zur Beförderung auf der Eisenbahn berechneten, andererseits aber auch dieselben nicht von der Steuer ganz frei lassen will. In Betracht kommen namentlich die Rückfahrkarten und 46-tägigen Rundreise, deren Gültigkeit in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli eintritt, aber auch die 6-tägigen Rundreise, die vom 3. Juni bis 31. Juli zum ersten Male benutzt werden können. Man darf vorausgesetzt sein, welchen Ausweg man an möglicherweise Stelle finden wird, der den geltenden Vorschriften nicht zuwiderläuft, aber doch auch die fiskalischen Interessen genügend wahrt.

Der Deutsche Veterinär, in welchem sämtliche tierärztliche Vereine Deutschlands zusammengeschlossen sind, hält seine 10. Plenarversammlung vom 8. bis 10. Juni zu Breslau ab. Bei derselben sollen namentlich die Erfahrungen besprochen werden, welche mit der Sanctionierung des Reichs-Eisenbahngesetzes in allen Teilen Deutschlands gemacht worden sind. Außerdem sollen, verschiedenen Blättern zufolge, auf der Tagesordnung einige veterinärpolitische und Standesfragen, darunter die Notwendigkeit der Verleihung des Promotionsrechtes an die tierärztlichen Hochschulen.

Der bekannte und vielgenannte frühere Reichsgraf von Dönhofs hat ein Buch geschrieben, das den Titel trägt: „Roboter Staat und römische Kirche“. Der Verfasser hat auch die Verfassung empfunden, sein Werk dem Reichskanzler zu überreichen. Darin würde in nichts Besonderes liegen, wenn er nicht ein Begleit Schreiben beigefügt hätte, das folgendermaßen lautet: „Im Ersellen überreichende ich das lobende erwähnte Buch: „Roboter Staat und römische Kirche“ ebenfalls deshalb, weil ich es für blödsinnig, dem ersten Beamten des Reiches die Möglichkeit zu geben, sich über die Schwere der ultramontanen Gefahr für unsere Kulturentwicklung zu unterrichten. Die Hoffnung, daß Sie von dieser Möglichkeit ruhigen Gemüthes Gebrauch machen werden, habe ich allerdings nicht. In vorzüglicher Hochachtung Graf v. Dönhofs.“

Der Vorstand des Preussischen Lehrervereins hat sich in einem Bittgesuch an den Minister des Innern gewandt, damit den Lehrern an öffentlichen Volksschulen das passive Gemeindegewahlrecht verliehen werde. Begründet wird die Bitte u. a. damit, daß die Notwendigkeit und Annehmlichkeit, auch dem Volksschullehrer in den Gemeindegewahlverfahren ein Mitspracherecht und Mitspracherecht einzuräumen, seitens der Staatsbehörden bereits insofern anerkannt ist, als in Schulgesetzlichen und Ministerial-Erlassen die Zugehörigkeit des Volksschullehrers zum Ortsbürgerstande und zu den städtischen Schuldeputationen als erwünscht bezeichnet oder gefordert worden ist. Es konnte daher angenommen werden, daß er im übrigen Kommunaldienst verdienstlich wirken könne. Eine Abschrift des Bittgesuches ist auch dem Kultusminister überhändelt worden mit der Bitte, es zu unterstützen.

Der Dampfer „Neckar“ des Norddeutschen Lloyd traf gestern früh mit den Truppen der asiatischen Expeditionstruppe, bestehend aus 120 Offizieren und 1800 Mann, hier ein. Generalleutnant v. Verlen begrüßte die vor der Landungsinsel angetretenen Truppen mit einer Ansprache, welche mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Mittags wurden die Truppen mit Extrazug nach dem Dönhofs Lager gebracht.

Frankreich. Den Blättern zufolge enthält das Schreiben des Papstes an den Kardinal Richard keinerlei Weisungen betr. Ablehnung des Trentenatsgesetzes. Der Papst erwähnt in ihm die Absicht, die ihnen vorliegenden Fragen ausschließlich von dem höheren Gesichtspunkte der Selbstehre und des Interesses des Vaterlandes zu prüfen. Das Schreiben wurde von der bischöflichen Versammlung mit einer Devisen beantwortet, in der es heißt, die Bischöfe würden unerschütterlich den Interessen des Glaubens wie der Größe und Wohlthat des von ihnen bejagten Landes treu bleiben. Der Erzbischof von Bologna erstattete Bericht über die Frage der Autonomie, welcher in dem Vorlesage steht, die gegenwärtige Verwaltungsleitung der einzelnen Provinzen und die Beziehungen des Trennungsgesetzes anzupassen. Man werde

schon dafür sorgen, daß sie, wie früher, von der kirchlichen Autorität abhängen. Die Weisung der Päpste glaubt an eine Lösung, die einen schweren Konflikt mit der Regierung vermeiden werde.

England. Der russische Minister hat beschlossen, große Vändereien für den Export durch belgische Häusern zur Verfügung zu stellen.

Der Ober-Ingenieur der städtischen Kanalisation von Warschau wurde auf offener Straße angegriffen und durch drei Stangen schwer verwundet. Die Täter sind sämtlich Sozialisten. Die Veranlassung zu dem Ueberfalle dürfte in einer Streitangelegenheit zu suchen sein.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus heute (1/8 Uhr) „Rigoletto“; im Schauspielhaus (1/8 Uhr) „Wann wir alt“, „Der eingebildete Kranke“.

† In der heutigen Eröffnungsvorstellung der Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Vinemann (Berlin) im Residenztheater wirkten in Strindbergs „Fräulein Julie“ Jrl. Sarto und Herr Sagen, in Schillers „Anatols Hochzeitsmorgen“ Jrl. Allen, die Herren Stod und Wildt, die Regie führt Direktor Vinemann. Der Novitäten-Abend wird am Sonnabend wiederholt. Am Freitagsonntag und Montag geht die Novität „Die Erziehung zum Don Juan“ von Ernst Kleit in Szene.

† Im Central-Theater, das heute geschlossen bleibt, wird morgen 8 Uhr die Sommerfestzeit eröffnet. Zur Eröffnung kommt der dreifache Schwant „Telephongeheimnisse“ von S. Hausleiter und W. Keimann. — An den beiden Freitagseringen finden täglich zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 1/4 Uhr geht bei hohen Preisen „Im stillen Gäßchen“ („Quaint Street“), Lustspiel in 4 Akten von J. W. Harris, deutsch von V. Fogson, in Szene, während abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen der Hausleiter-Keimannsche Schwant „Telephongeheimnisse“ wiederholt wird.

† Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung. Orgelkonzerte. Um vielen gedruckten Wünschen gerecht zu werden, hat die Ausstellungsgesellschaft, gelegentlich und ausnahmsweise auch Sonnabend abends eine ihrer Konzerte im evangelischen Kirchsaal zu veranstalten. Das vierte Orgelkonzert ist daher auf Sonnabend, den 2. Juni, abends 6 Uhr, angelegt. Es soll damit sonst am Konzertabend verhinderten Einheimischen und den anlässlich der Freitagseringe die Ausstellung besuchenden Fremden Gelegenheit geboten werden, sich die Vorzüge der heimischen Orgel durch Vorträge des Herrn Eitard vermitteln zu lassen. Das Programm umfasst ausschließlich Orgelkonzerte. An der Spitze steht, wie in der Regel, E. S. Bach. Seinem A-moll-Vollständigen folgt das Konzertstück G-dur von A. Gullmann. Dieses Werk, sowie die ebenfalls im Programm enthaltene Suite G-dur von J. Gullmann sind in ganz besonderer Weise geeignet, das musikalische Ausdrucksvermögen einer modernen Orgel zur Geltung zu bringen. Beide Stücke gehören aber auch ein musikalisch genossen zu den gelungensten Erfindungen französischer Orgelbau. Der Vollständigkeit wegen sind die Vorträge noch durch eine Reihe von Saint-Saens und Vossis Opus, zwei Produkte lebenswärtiger und melodischer Erfindung. Der Eintrittspreis zu diesem Konzerte beträgt 1 Mk. Das nächste findet Mittwoch, den 6. Juni, wieder um 12 Uhr statt.

† Vom Deutschen Künstlerbund. Aus Weimar wird uns geschrieben: Die Räume des Großherzoglichen Museums, in denen die diesjährige Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes stattfindet, machten — obgleich es bis zur Eröffnung noch mancherlei in dekorativer Hinsicht zu vollenden gibt, — bereits seitens der Behörden vornehmen und stimmungsvollen Eindruck. Durch geschickte Einbauten und Ueberspannung der Wände mit halbtransparenten Stoff und vorzüglich Wandmalerei, welche in hohem Maße zur Aufnahme der Kunstwerke geschaffen. Hinsichtlich der Brauchbarkeit der Räume zu dem vorliegenden Zwecke wird neben der Tatsache, daß sie völlig ausreichen, die Beleuchtung als ganz vortrefflich anzuerkennen sein. Henry das der Werke hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit getan, was erreicht werden konnte. Die Statuen und Bilder befinden sich bereits zum größten Teile an den für sie bestimmten Plätzen. Weit über 500 Kunstgegenstände waren eingegangen und etwas über 400 sind bereits aufgestellt worden, als Ausstellungsmaterial zu dienen. Wie der Vorstand mit Befriedigung anerkennt, ist die Beschickung in diesem Jahre qualitativ im Durchschnitt besser als auf den beiden früheren Ausstellungen in Berlin und München. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, daß die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Weimar von diesem selbst als ein Aufschwung für den Großherzog Wilhelm Ernst angesehen wird und als solcher gelten soll, da der junge Fürst dem Künstlerbund seit seiner hier erfolgten Gründung und Bestehen in weitgehendster Nähe trotz aller nur zu bekannten Gegenströmungen Gutsfreundschaft gewährt und sein fürstliches Wohlwollen nach jeder Richtung hin betätigt hat. Da leider der Großherzog an der Eröffnungsgesellschaft — wie bereits telegraphisch gemeldet wurde — nicht teilnehmen kann, so soll gelegentlich seines ersten Besuchs, dessen Zeitpunkt noch nicht feststeht, wahrscheinlich aber kurz nach Pfingsten stattfinden dürfte, eine interne Begrüßungsfest seitens des Künstlerbundes stattfinden. Während dieses Alters wird die Ausstellung für das Publikum geschlossen sein und der Zutritt nur geladenen Personen gestattet werden. Daß der Großherzog an der Eröffnung selbst insofern anderweitiger Dispositionen, die nicht mehr geändert werden können, nicht teilnehmen kann, wird von dem hohen Herrn selbst sehr bedauert, vom Künstlerbunde aber im Hinblick auf die Verdienste des Fürsten um die Kunst und den Bund im besonderen am meisten. Nach einer Vorbesichtigung der Ausstellung durch geladene Gäste und Vertreter der Presse wird programmäßig die Eröffnung heute in einfachen Formen erfolgen.

† An Stelle des Geh. Hofrats Oberbischöfens Paul v. Bajanowski in Weimar, der den Vorsitz im geschäftsführenden Ausschusse der Goethe-Gesellschaft niedergelegt hat, ist Ministerial-Direktor Dr. Hebe getreten. B. v. Bajanowski hat das Amt mit größter Opferwilligkeit seit dem Verlassen der Gesellschaft verwaltet.

† Der Wiener Männergesangsverein in London. Es ist heutzutage keinem Künstler mehr geblieben, vor einem Banntrick von Königen zu spielen. Der Wiener Männergesangsverein kann sich aber rühmen, daß es keinen Sänger gegeben, der so oft wie er in königlichen Palästen erschien. In Schönbrunn und im Berliner königlichen Schloß hat der Verein schon gesungen, und in wenigen Tagen wird er wieder in Schönbrunn erscheinen, um vor Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm zu singen. Der Sultan hat den Verein in seinem Palais in Konstantinopel, der König von Griechenland in Athen gehört. Gerade vor einem Jahre sangen die Wiener im Abdin-Palast in Kairo und vorzeiten abends konnten sie sich im Buckingham-Palast einfinden, um vor König Eduard und Königin Alexandra ein Konzert abzugeben. Von den drei Hotels, in welchen sie abtraten waren, zum Buckingham-Palast. Zur Abhaltung des Konzertes hatte die Königin den Ballsaal bestimmt. Zwei Minuten vor 1/11 Uhr hörte man aus einem Nebenraum lebhaftes Gespräch und lautes Lachen. Die Gesellschafter kamen vom Gelasieraal, wo zu Ehren der dänischen Mission, welche die Thronbesteigung des Königs Frederik notifiziert hat, ein Dinner stattgefunden hatte. Voran schritten der König und die Königin. König Eduard trug wie alle anderen Herren die kleine schwarze Hoftracht mit Kniefalten. Er hatte den Holtenband-Orden mit der königlichen Anstecknadel an, welcher in Brillanten der Halskette Honoy soit qui mal y pense präpariert, und zu Ehren der dänischen Mission den Dannebrog-Orden, dessen dreifaches blaues Band er nicht über der Schulter trug, sondern nach neuer Mode unterhalb der Achsel hielt. Königin Alexandra, eine schlank Gestalt von überaus edelmütigen jüdischen, irischem Aussehen, trug wegen der Trauer um ihren Vater schwarze Toilette — ein prächtiges Spitzenkleid, tief besetzt mit einem herrlichen Diadem, bestehend aus sieben Maltezerkreuzen auf einem Diamantenreife, ruhte auf hellbraunem Haar; ein wundervolles Perlband schlang sich um den Hals, drei Brillantengrößen schmückten die Brust. Neben dem König nahm Reichsminister Graf Mensdorff Platz. Neben dem König saßen die Gemahlin des dänischen Gesandten und der dänische Legationsrat. Auf einem kleinen Tisch vor dem Königspaar stand ein großes Rosenbuiset. Auf den rückwärtigen Stühlen nahm die übrige Gesellschaft Platz. Es waren etwa 50 Personen, Damen und Herren, die Damen, bis auf drei, welche weiße Toiletten trugen, in schwarzer Kleidung. Der

König geleitete die Königin zu ihrem Platz, grüßte die Sänger verbindlich lächelnd und verbeugte sich hierbei. Dann erst setzte er sich und das Konzert begann. Für das Königspaar und die Begleiterschaft waren die Liebertrier auf Wittenbader gebührt worden, und dies Programm enthält die Texte nur in deutscher Sprache, während die Programme für die öffentlichen Konzerte des Vereins die Texte in deutscher und niederländischer Sprache gegeben hatten.

Der erste Teil des Programms war „Die Königin und der König“ von der Königin, das „Kremlen dirigierte. Dann kam der fremderische Chor „Altniederländisch“. Die Sänger trugen dies Lied mit gewohnter feiner Empfindung vor, und es erhielt der König in so hohem Maße, daß Graf Mensdorff Herrin Fremster ihren Wunsch übermittelte, es zu wiederholen. Es folgten dann Kremiers Chor „Am Winter“ und der Chor „Nachttauber“ von Storch, „Der Hut im Meer“ von Engelberg und das Kantatenlied „Wo ich geb, wo ich lieb“. Den Schluß des Programms bildete der „Blau e Donna“ von Wagner. Man sah es dem König und der Königin an, wie dieser Wagner, die Wiener Hymne, sie entzündete. Der König wies den Kopf und schlug mit dem Programm in der Hand den Takt, und auch Königin Alexandra bewachte rhythmisch den Takt. Auf ihren Wunsch ging dann Graf Mensdorff auf Herrn Kremier zu und bat ihn, das „Bienenlied“ von Brahms, den Schluß des „Liebesmads der Apostel“ von Richard Wagner und noch etwas Wienerisches zu singen. Unvergänglich waren die Noten verteilt. Das „Liebesmad“ trugen die Sänger vom Allegro con brio an vor, das mit den Worten anhebt: „Der uns das Wort, das herrliche, gelehrt“. Die Noten für ein anderes Wiener Lied hatten die Sänger nicht mitgenommen, und Königin Eduard ließ sie bitten, die österreichische Volks-Hymne zu singen. Er und die Königin und die ganze Begleiterschaft erhoben sich und hörten die Volks-Hymne jubelnd an.

Der König und die Königin traten nun vor und ließen sich vom Grafen Mensdorff den Herrn Schneiderhan, den zweiten Vorstand Herrn v. Danbarn und die Dirigenten Kremier und Deuberg vorstellen. Der König reichte den Herren die Hand und sprach ihnen seinen Dank und seine Anerkennung aus. „Es war wunderbar“, sagte er zu Herrn Schneiderhan; „ich danke Ihnen vielmals. Es hat wie eine Stimme geklungen“, und die Königin sagte: „Ich bin hoch erfreut, daß ich Sie hören konnte. Es war prächtig. Ich habe noch nie von einem Chöre so etwas Schönes gehört.“ Dem König wie die Königin sprachen deutsch. Im Verlaufe des Gesprächs bemerkte der König, daß sich in neuer Zeit in England lebhaftes Interesse für Männerchor zeigte. Er erkundigte sich dann nach der Anzahl der Vereinsmitglieder, wollte näher über ihre Reise und ihren Aufenthalt in London wissen. Den Herren Kremier und Deuberg gratulierte der König zu ihrem Erfolge, beglückwünschte sie zu dem schönen Stimmmaterial ihres Chores und erzählte ihnen, auch in England finde man gute Männerstimmen, namentlich in Yorkshire. Dann reichte der König den Herren wieder die Hand, wendete sich der Sänger zu, der bezeugte sich mehrmals und rief den Herren laut in deutscher Sprache zu: „Die Königin und ich sind sehr erfreut. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen eine glückliche Reise.“ Dann begab sich der König mit der Königin in die Mitte der Begleiterschaft, in welcher, nebenbei bemerkt, keine einzige Uniform zu sehen war. Alle Herren trugen, wie schon erwähnt, den schwarzen Rock mit Kniefalten. Das Königspaar hielt eine Reihung Cercle und besaß die Saal. Die Begleiterschaft folgte. Vor Farquhar, der die Stellung des Master of the Household bekleidet, erschien wieder unter den Sängern und lud sie ein, ihm in den großen Soper-Saal zu folgen, einen prächtigen hohen Raum, dessen gewölbte Decke in Blau gehalten und mit goldenen Sternen geschmückt ist, so daß sie wie der Abendhimmel im Frühling aussieht, und dessen Wände mit rotem Marmor bedeckt sind. Drei Seiten des Saales waren von einem riesigen silbernen Tisch eingenommen, den herrliche goldene und silberne Aufsätze und Girandolen schmückten. Dahinter standen Diener in rotem Rock mit goldenen Epuletten, darunter bediente Leute von martialischer Statur, alle mit Medaillen und Orden geschmückt. Sie boten den Gästen Erfrischungen an. Das Arrangement war den Wienern zu Ehren wie sei den Begleiterschaft getroffen. Der König hatte Wert darauf gelegt, die Sänger wie die Granden seines Reiches zu bewirten. In freudiger Stimmung, voll der interessantesten Eindrücke, die sie empfangen hatten, verließen die Sänger nach Mitternacht den gastlichen Königsaal.

† Zu den Weisungsfähigkeiten für Genit Iben ist bereits eine große Anzahl der kostbaren Blumen- und Krampfen aus aller Herren Ländern eingetroffen. Auch der Reichskanzler Fürst v. Bilow hat einen prächtigen Kranz gesandt. Seit Auflösung der Union bietet die gemeinsame Trauer beider Stammverwandter Witterum Genit Iben die erste Veranstaltung zu einer Annäherung. Die schwedischen Universitäten und Hochschulen, der schwedische Autorenverein und der Künstlerbund haben kostbare Kranzarrangements. Auch hervorragende politische und literarische Persönlichkeiten Schwedens haben ihre Teilnahme bezeugt. — Eine neuerliche Iben-Weidenfester fand vorgestern in Wien statt. Direktor Brahms, der augenblicklich mit seinem Ensemble (Berliner Festing-Theater) in Wien gastiert, leitete die „Nora“-Vorstellung mit einer sehr bemerkenswerten Denkrede auf Iben ein; er schilderte den Entwicklungsgang des Dichters und würdigte dessen dramatische Bedeutung und besonders seine revolutionäre Wirkung auf die Bühne und die Schauspielkunst. Brahms führte aus, wie Iben der erste war, der der Verflüchtigung der Bühne steuerte, indem er den Ernst dahin verpflanzte und einen neuen, frischen Luftstrom über vermoderte Bretter führte, die die Welt bedeuten sollen. Das Publikum spendete Brahms für seinen Vortrag, der reich an gestrohten und tiefdurchdachten Worten war, lebhaften Beifall und folgte dann mit erhöhtem Interesse der „Nora“-Vorstellung. Die „Nora“ hatte in Irene Trisch eine außerordentlich interessante Darstellerin gefunden.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Glauchau. König Friedrich August ist abends 6 1/2 Uhr hier eingetroffen, von dem Grafen Joachim v. Schönburg und den Epiben der Behörden begrüßt. Bürgermeister Brink hielt auf dem Marktplatz eine Ansprache, in der er den Beschluß der Kollegien, zur Erinnerung an den Besuch des Königs 100 000 Mark für den weiteren Ausbau des gewerblichen Schulwesens zu stiften, mitteilte. Nach dem Willkürten der Militärvereine fuhr der König zum Schloß, woselbst Tafel zu 24 Gedecken stattfand. Abends brachten die Gesangsvereine eine Serenade, später fanden Illumination und Kommerz statt.

Madrid. Auf den königlichen Hochzeitszug wurde nahe dem Wagen des Königs in Calle Mayor bei der Rückfahrt zum Schloß eine Bombe geschleudert.

Madrid. Das Königspaar langte 2 Uhr 30 Min. nachmittags wohlbehalten im Schloß an.

Madrid. Die Bombe war in einem Blumenstrauch verborgen. Der Königswagen ist stark beschädigt. Die Behörden verhafteten einen Ausländer und einen Spanier. Letzterer ist 18 Jahre alt und angeblich Student; er ist sehr niedergeboren.

Madrid. Die Bombe ist aus dem oberen Stockwerke eines Hauses geschleudert worden und fiel zwischen den Vorderreifen und dem hintersten Hinterachsens des Wagens, worin das Königspaar saß, nieder. Getödtet sind 1 Reitknecht und 4 Soldaten vom Spalier, 1 Kollisionshelfer und 2 Frauen, leicht verletzt der neben dem Bogen reitende Herzog von Cotomapor, tödlich verletzt 1 Leutnant, auch zahlreiche Zuschauer wurden verletzt. Das Königspaar stieg die Schloßtreppe tiefgriffen hinauf.

Heute verschied sanft und ruhig unser innigstgeliebter Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Staatseisenbahnbureauverwand a. D.
Daniel Otto Enderlein,
 Ritter v. v.,
 im seinem 78. Lebensjahre.
 Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
 Dresden, den 30. Mai 1906

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Juni nachm. 4 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes an der Chemnitzer Straße aus statt.

Heute nachmittag 1/2 7 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte

Herr priv. Kunst- und Handelsgärtner
Richard Heinrich Müller
 im 66. Lebensjahre.
 Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an
 Weinböhla, den 30. Mai 1906

Therese Müller
 geb. Celschlagel.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Juni nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bohndorfsstraße 9, aus statt.

Besten nachmittag 1/2 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Schlossermeister und Privatist
Carl Gottfried Strehle
 im 82. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigen dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an
 Großenhain und Dresden.
Richard Strehle und Frau geb. Ringer,
Theodor Strehle und Frau geb. Trachtbrodt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute mittag 1/2 1 Uhr verschied plötzlich nach langen, schweren Leiden meine liebe, treuherzige Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Juliane Auguste Schröter
 geb. Kummer
 im 46. Lebensjahre. Dies zeigt nur hierdurch schmerz-erfüllt an
 der trauernden Gatte
Heinrich Schröter. Photographie nebst Kindern.

Miederfelditz, den 31. Mai 1906.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Pfingst-feriertag, nachmittags 3 Uhr von der Porentationshalle des Leubener Friedhofes aus statt.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau gestatte ich mir hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Dresden-Blauen, den 30. Mai 1906.
 Friedensrichter Richard Braun.

Verloren * Gefunden.
Silbergriff
 Zwanzigerstück mit Gravierung u. Monogramme wurde am 13. Mai im Mariengarten vermisst. Es wird erbeten, den Stiel in obigen Lokal mitzubringen.

Hohe Preise zahlt
 für actras. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- und Silberfachen u. albertum. Gegenstände, Porzellan, Leibhaushalt., ganze Modische Frau Weizig, Am See 7. * Komme auch außerh. Dresdens.

Der Dienstbotenmangel.
 Ein kleines, möglichst nicht-anonomes Anserat in der in ganz Baden verbreiteten

„Bayerischen Zeitung“
 weit über 100.000 Auflage, bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angebote aus den kleinen Orten Bayerns u. bezeichnen, nicht u. fleißig, Dienstboten, 30-50 Bewerbungen nichts Seltenes! In-ferentenannahme durch alle An-nonen-Expeditionen. Schreiben Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus

Drucksachen
 auf leichtem weissen Karton liefert billig nur per Kasse. Off. unt. F. B. 426 in die Exp. b. Bl.

Trauerhüte vom einfachsten bis elegantesten Genre in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Trauer-Blusen sowie sämtliche Trauer-Artikel, als:

Trauer-Röcke Crêpes, Schleier, Handschuhe, Kravatten, Fiore etc.

Berthold Wronkow,
 Fernspr. 3686. Hauptstrasse 4 und 6.

Mühlberg
 Specialabteilung für

Trauer-
 Hüte 5,50 - 42,-
 Kleider 19,- 95,-
 Röcke von 9,- an
 Blusen „ 5,50 „
 Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.
 Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkauf.

Herm. Mühlberg Hoflieferant
 Wallstrasse.

Mühlberg

H. Hensel
 Kgl. Hoflieferant
 51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte
 vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Treuhand-Bank für Sachsen, A.-G.
 Moritzstrasse 1, I.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu kulantem Bedingungen die

Regulierung von Nachlässen und Erbschaften,
 Verwaltung von Vermögen,
 Vertretung von Aktionären und Obligationären,
 Anlegung von Kapitalien in mündelsich. Wertpapieren,
 Verzinsung von Depositen- und Spargeldern zu 2 1/2 bis 4 % spesenfrei.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane Anhäuser
 Ring Johannastrasse

Trauer- Kostüme, Blusen, Kleiderröcke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Fiore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,
 Freiburger Platz 18-20.
 Fernspr. Nr. 241 und 3166.

Lose
 150. R. Z. Landes-Lotterie, Ziehung 1. u. 14. Juni empficht und verleiht 1/10 Los M. 5,- die Lotteriekollektion von **Georg Wara,** Dresden-A., Al. Blauenische Gasse 56. Fernsprecher Nr. 7706.

Billard
 mit Zubehör, in gutem Zustande, zu verkaufen in d. Weinhandlung von **Berac,** Kreuzstraße 7, vt.

Schriftliche Arbeiten und Massenerferten werden billig, schnell und diskret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.

Glogowski & Co.,
 Pragor Str. 6. I. Tel. 620.

Medoc Bordeaux
 gehaltreicher milder Rotwein für den täglichen Gebrauch, 1/2 Fl. 75 Pf. inkl.

Schloss Kantzenberger,
 herrlicher Rheingau f. Reimer, 1/2 Fl. 135 Pf.,
Dienheimer, lieblich, kräftig, 1/2 Fl. 60 Pf.,
Erbacher Riesling, voll-kräftig, 1/2 Fl. 110 Pf.,
Moselwein Trarbacher, wohlbedünntlich, sehr beliebt, 1/2 Fl. 50 Pf., empfiehlt

Russische Handlung
 Dresden, Re. Irbahnstr. 4.

Das wohlrenommierte Hutgeschäft von Br. Köberling, Wallstr. 12 u. Antonstr. 12, empfiehlt das große hochmoderne Outlager, Filzhüte, weich und steif, erstklassige Anbrüfate.

Stroh-Hüte, alle aparten Neuheiten, vom feinsten bis einfachsten Kinderhut. Mützen jeder Art, sowie Sommerhütewaren zu den billigsten Preisen.

Bims die Hand
 Abrador

Vorteilhafteste Gelegenheit!
 Aus meinem rühmlichst bekannten Lager der vorzüglichsten Mietpianos offeriere eine Anzahl

wundervoller, nur ganz kurze Zeit durch schonendste Vermietg. gespielte **Pianos** unter langjähriger reeller Garantie zu **bekanntlich billigsten Preisen** und bitte um freundliche Besichtigung.

Piano- u. Harmonium-Haus
Stolzberg,
 Inh.: Th. Zehne,
 Johann Georgen-Allee 13.

Unterrichts-Ankündigungen.
Zafellieder!
 Bekredn, Hochzeitsgedichte, Gedichte, Steuerreformat. Literat R. Schneider, Große Brüdernasse 37, II.

Auskunft, Prospekt frei.
 Telefon 8062.

Rackows
 Unterr.-Anstalt für Schreiben, Handels-sacher und Sprachen, **Altmarkt 15,** u. Leipzig, Unterfuchstr. 2. Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buch-halt., Korrespond., Stenogr., Buch-schreiner, etc. Kurse für Damen und Herren. Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 240 Ba-langen von Geschäftsinhabern gemeldet. **Dir. Rackow.**

Buchführung, kaufm. und Bankrechnen leicht gründl. unt. Bar. erf. Kaufm. Speer. Einzel-Unterricht. Off. u. S. 471 Quajenstein & Vogler, hier

Kaufm. Unterrichts-
 Marie Büchlerstr. 26, 2. Buchführ., Stenogr., Schönw. u. Maschinenr. unt. Bar. für gründl. Ausb. Nach 6 Woch.

Detektiv Riedel,
 Breitestr. 16, 2. Tel. 8741. Ermittlung über Verbrechen, Beweise zu jedem Verbrechen, Beobachtungen über alle Verbrechen, Feststellung von Verbrechen, Auskünfte über Handel und Kreditfirmen, über Familienangelegenheiten und Missethat bei Verträgen u. Verträgen u. Rechtsanwält. 24 j. Tätig.

Englisch, Französisch,
 Stunde 20 Pfennige Ital., russ. 40 Pf. Lehrer der betr. Nation. S. v. erf. Sibe. freies Sprech. Miss Samsons Sprachschule. **Victoriahaus.**

Diskrete Ueberwachungen
 in **Bädern.**
 Bei Beginn der diebstahlreichen Saison bitten wir das p. t. Publikum ergebenst, nur seine Aufträge betr. Ermittlungen und Ueberwachungen in den diversen Bädern u. Sommerfrischen gütigst recht bald avisieren zu wollen, da es uns sonst in der Hochsaison nicht immer möglich ist, allen Wünschen Rechnung zu tragen.

Hochachtungsvoll
Jahnke,
 Intern. Detektiv-Bureau,
 10 Schlosstr. 10, n

Ehem. Realschüler (im Bel. d. Ein.-Arzt.-Zeugn., erteilt **Nachhilfe-Stunden.** 23 Dff. u. G. G. 10 Hauptpost erb.

Stadtspark Meissen,
 „Waldschloßchen“.
 Einzig schöner Garten, direkt an d. Stadt gelegen. Anerkannt gute Küche, Weigner u. andere Weine, Münchner u. Bier. Vereinslokal. * Alkoholfreigeb. Hochachtung C. Wöhler.

Moritzburg. Gasthof Au bon marché.
 Vorzügl. Familienrestaurant. Ausgezeichnete Verpflegung (echtes Baulaner, Radeb. Bülner, Jellenseller-Lager). Saal f. 150 Pers. Ausb. f. 80 Pf. Tel. Nr. 11. Hugo Samann.

Baumwiese!
 1. Pfingstfeiertag **Wald-Konzert.**

Sekt-Probier-tube u. Wein-Restaurant
 Inh.: Guff. Scholz, Nieder-löhnt.

Sektkellerei Bussard.
 Täglich frischen hochfeinen Lößnitzer Spargel. Erdbeeren.

Dohna Burgschänke.
 Das Ideal für Vereine und Gesellschaften. 3 leere Zimmer f. Sommergäste dabei selbst zu vermieten. Morgen-sonne, Höhenluft, herrl. Aussicht.

Erlanger Hof,
 Weissen, Lorenzengasse. In der Nähe der Albrechtsburg belegenes gutes bürgerl. Restau-rant. Gute Küche, fr. Weigner Wein. Spezialität: fr. Er-langer hell u. Weiß-Bräu. **Wllyner Krauß.** Hochachtungsv. P. Stöckel.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert
 von dem **Königlichen Belvedere-Orchester**,
 Direction: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertag 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 Mk.
 Im Vorverkauf in den **Volkschen Sigmundgeschäften** und bei
Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
 Abonnementskarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Raubau und Schützenstrasse entreefrei.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Freitag
Grosses Militär-Konzert,
 heute von der gesamten Kapelle des
Kgl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg“.
 Direction: Herr Kgl. Stabsdomestik **Delbig**.

Strauss- und Wagner-Abend.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
Programm.

Ouvertüre 3. Op. „Brins Methusalem“ von Strauss. — **Ein-
 zug der Götter in Walhall** aus dem Musikdrama „Das
 Rheingold“ von W. Wagner. — **Bei uns z'haus**, Walzer von
 Strauss. — **Grosse Fantasie** aus der Oper „Die Walküre“
 von W. Wagner. — **Melodien** aus d. Operette „Die Fledermaus“
 von Strauss. — **Erster Akt und Matrosenchor** aus der
 Oper „Der fliegende Holländer“ von W. Wagner. — **Rosen
 aus dem Süden**, Walzer von Strauss. — **Souvenir de
 Dresden**, Polka von Strauss usw. usw.

Bei Eintretender Dunkelheit feenhafte
 Illumination des ganzen Etablissements.
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**.

Waldschlösschen-Terrasse.

1. und 2. Pfingstfeiertag

Grosses Frühkonzert
 von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 177.
 Anfang 6 Uhr. Programm 10 Pf.

Gr. Frühschoppen-Konzert
 von 11—1 Uhr v. d. Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 48.
 Diners zu M. 1,50 von 12—2 Uhr.

Gr. Nachmittags- u. Abendkonzert
 von den Kapellen des Infanterie-Regts. Nr. 177
 und des Artillerie-Regiments Nr. 48.

2. und 3. Feiertag

Gr. Nachmittags- u. Abendkonzert
 v. 4—10 1/2 Uhr. — Eintritt m. Programm 10 Pf.

Feinster Residenzball.

Ohne Konkurrenz.
 Kinderbelustigungen: Ponyreiten, Kasperl-
 Theater usw. usw.

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-
 Ausstellung Dresden 1906.
Ausstellungs-Park.

Letztes Gast-Konzert

des
Görlitzer Stadt-Orchesters
 Leitung: Stadtmusikdirektor **Eibenschütz**,
 unter Mitwirkung der
 13-jährigen Cornet & Violon-Virtuosin **Erna Finke**, Stettin.
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk. von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen Sonnabend
 Trompeterkorps des Königl. Sächsischen Garderegiments
 und Auftreten der Violon-Virtuosin **Erna Finke**.

Täglich im „Jägerhof“ **Unterhaltungsmusik**.

Im Noten Saale täglich von 10 1/2 Uhr abends bis mitternacht:
„Dresdner Musewigwam“,
 lustiges musikal.-liter. Bohème-Quartier
 unter Leitung des Hauptlings **Adolf Rosée**.

„Ratskeller“ wieder eröffnet.
Rabenauer Mühle (Bahnhof)
 Hotel, Restaurant u. Pension (Gesellschaftsraum)
 Herrliche Fusspartie durch den wildromantischen Grund!

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung

12. Mai. Dresden 1906. 31. Oktober.
**Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur
 unsrer Tage.**
Kunst—Kunstgewerbe—Kunstindustrie—Volkswohlfahrt.
 Mittwochs 12—1 Uhr Orgelkonzert im Evangelischen Kirchenraum.

KAISER-PALAST.

Morgen Sonnabend zum
Elite-Bier-Abend
 im Marmor-Saal der I. Etage des
Stendebach-Orchester — Concert modern
 bei freiem Eintritt. **Otto Scharfe.**

Zoologischer Garten.

Nur noch kurze Zeit
Wilhelm Hagenbecks
70 Eisbären etc. 70
 Zum Schluss: **Der grosse Wasserrutsch.**
 Täglich Vorstellungen: nachmitt. 4 und 6 Uhr (Sonntags auch
 vormitt. 12 Uhr).
 Tribünenplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.
 Eintrittspreise unverändert.
 Pfingst-Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag finden nach-
 mittags **grosse Militär-Konzerte** statt.
 Am 1. Pfingstfeiertag Eintrittspreis **25 Pf.** pro Person.
 Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.
 Heute Freitag
Gr. Doppel-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des 1. Kgl. Sächs. Feld-Artill.-
 Regts. unter Direction des Kgl. Musikdiregenten **Baum**
 und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musik-
 direktors **A. Wentscher**.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **H. Müller**.

Trab-Rennen

zu Dresden
 auf der Dresden-Seidnitzer Reanbahn
Pfingstmontag und Dienstag
 den 4. und 5. Juni nachm. 2 1/2 Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge
 zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):
 Hin-fahrt: 2,00 Uhr bis 2,06 Uhr nachmittags.
 Rück-fahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.
 Diezüge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends
 aus Dresden halten zum Absteigen u. Aufnehmen von Reisenden
 in Reich (Rennplatz).
Preise der Zuschauerplätze:

Im Vor- verkauf:	An der Kasse:	Im Vor- verkauf:	An der Kasse:
Rum. Vogenfig . . . 4,50	„ 5,-	II. Platz (inkl. Trib.) Kinderf. . . 30	„ 1,-
Rum. Trib.-Stb . . . 4,50	„ 5,-	III. „ „ „ „ . . . 1,-	„ 50
I. Platz (Sattelpl.) . . . 4,-	„ 4,50	do. „ „ „ „ . . . 20	„ 30
do. Damenkarte . . . 2,50	„ 3,-	Ring . . . 30	„ 30
do. Kinderkarte . . . 1,50	„ 2,-	do. Kinderkarte . . . 10	„ 10
II. Platz inkl. Trib. . . 1,50	„ 2,-		
do. Damenkarte . . . 0,75	„ 1,-		

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
 Wettanträge für den Totalisator werden an den Renntagen
 im Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6 I.,
 vomittags von 11—1 Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Der Vorstand des Deutschen Vereins zur Förderung
 der Traberzucht und Trabrennen.

Variété Königshof

Einziges Sommer-Variété I. Ranges in Dresden.
 Täglich abends 8 Uhr
Das schwimmende Theater,
 Improvisations-Vorleser von **Max Franke**,
 ausgeführt vom gesamten Künstler-Personal.
Neue Dekoration, Neue Schläger, Größt. Sacherfolg.
Kurzes Gastspiel des Original-
Amerik. Hunde-Schauspiel-Ensembles,
 einzige Hunde-Verwandlungs-Komödie in 7 Bildern.
Phänomenaler hochkomischer Dressur-Akt!
Attraktion! Attraktion!
Emmi Kröcherl, die Urkomische
 in ihrem Repertoire,
 und das sonstige **Spezialitäten-Programm!**
 Täglich ausverkauft, nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Bergfeller.

Täglich grosses Konzert
 von der Bergfeller-Kapelle, Direction: Kapellmeister **H. Reh**.
 Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **Edm. Dressler**.

Anton Müller.

Jedem Dresden besuchenden Fremden best-
 empfohlenes Wein-Restaurant.
Französische Küche. — ff. Mittagstisch.
 Ein gewähltes Diner, aus fünf Gängen bestehend,
 zu **Mk. 1,75**.
 Ausserdem **Diners à Mk. 2,50 und Mk. 3,50**.
 Reichste Auswahl nach der Karte:
Portionspreise zu Mk. 1,25 und Mk. 0,75.
ff. Spezialgerichte zu höheren Preisen.
Kaviar, Krebse, Hummern.
Krebsschwänze in Dill.
 Im Monat Juni jeden Sonnabend und Sonntag abend:
Quintett-Konzert
 von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Sander** in Dresden (nachm. 4/5—6
 Berleger und Drucker: **Wiesch & Reichardt** in Dresden, Gartenstr. 38.
 Eine Gebühr für das Einsetzen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Neustadt betr. Preis-
 liste für Sommer-Reisen von **Ferdinand Apel**, Wagner
 Straße 30.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Freitag, 1. Juni 1906 Nr. 149

Vertikales und Sächsisches.

Die gestrige 18. öffentliche Stadtkonferenz... Die gestrige 18. öffentliche Stadtkonferenz...

lang und Gebet begrüßte Herr Superintendent Kaiser... lang und Gebet begrüßte Herr Superintendent Kaiser...

jüngliches, sondern auch ein reichliches Trinkwasser gefunden... jüngliches, sondern auch ein reichliches Trinkwasser gefunden...

Dresdner Nachrichten Nr. 119. Seite 9. am Freitag, 1. Juni 1906

Vereinskalender für heute.

Alpiner Deutscher Tour-Verein: Vert., Stadt Rom, 8 1/2 Uhr... Alpiner Deutscher Tour-Verein: Vert., Stadt Rom, 8 1/2 Uhr...

Matter in Washington, der jetzt eben die Kolonisations-Verhältnisse in Argentinien studiert, und der deutsche Geliebte in Argentinien, Baron Waldhagen, werden diese Angaben gewiss zu Gunsten unserer Republik beistimmen. Baron Waldhagen hat viel zu den vorzüglichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Argentinien herrschen, beigetragen, er hat sich viel Mühe um die Festhaltung dieser Beziehungen gegeben und hat zugleich in seiner Person einen vollendeten Gentleman kennen gelehrt. Wir sind ihm sehr dankbar. Dem vorzüglichen Beispiel, das uns Deutschland gibt, geht der Deutsche Matter voraus. Ihm danken wir auch, daß er dreihundert argentinischen Offizieren in seiner Armee Gutsfreundschaft gewährt hat, damit sie ihrem Vaterlande einen Teil der vollendeten militärischen Kultur in Deutschland überbringen können. Ich kann wohl sagen, daß Kaiser Wilhelm II. in Argentinien populär ist, und dies vor allem als mächtiger Beschützer des Friedens und nicht minder als begabter und charaktervoller Mann. Ich persönlich hege die tiefste Bewunderung für diesen Souverän."

Die 10. Generalversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke wurde gestern vormittag im Reichstagsgebäude durch den Staatssekretär Grafen Solodowski eröffnet. Dieser betonte in seiner Ansprache, das Komitee dürfe trotz der Erfolge seiner sechsjährigen Tätigkeit bei der Bekämpfung der verheerenden Volkskrankheit nicht ruhen noch stehen. Die Wissenschaft behauptet, daß eine völlige Ausrottung der Tuberkulose möglich ist. Dabei muß das deutsche Volk, das wohlhabend ist und angehäuft mit allen Mitteln der Wissenschaft und Technik, auch dieses Ziel erreichen können. (Bravo!) Hierzu müssen alle Volkskreise hilfreiche Hand bieten. Wer dem Volke die Gesundheit erhält, erhält es arbeitsfähig und wehrfähig. Je arbeits- und wehrfähiger aber ein Volk ist, um so mehr wird es seine Schwermut im Wettbewerb der Völker in der Gegenwart behaupten und sich eine ehrenvolle Stellung für die Zukunft sichern können. (Wohlgelauteter Beifall.) Bis-Obergeneralsekretär v. d. R. Knebel überbrachte sodann die Wünsche der Kaiserin für einen günstigen Verlauf der Verhandlungen. Generalsekretär Dr. Niedner erläuterte den Geschäftsbericht. Die Versammlung nahm einstimmig einen vom Grafen v. Ardenne beantragten Antrag an, wonach das Zentralkomitee künftig heißt: "Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose", und bewilligte sodann 10.000 Mk. für die Detmolder - Stiftung. Schließlich sprach Professor Hirschner über die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter. Der Redner betonte als wirksamste Mittel gegen die Kinder-Tuberkulose eine Verbesserung der Wohnverhältnisse, Durchführung der peinlichsten Sauberkeit in allen Räumen und vor allem eine Verhütung der Kinder durch die Schulen. - Versammlungsdirektor Buecher von der Berliner Comité wies ebenfalls darauf hin, daß es noch an Tuberkulose-Kliniken fehle, in denen die unheilbaren Ausfälle finden könnten. Die Krankenhäuser hätten leider keinen Platz. Sodann schloß Graf Solodowski die 10. Generalversammlung.

Ein Gesandter des Kaisers. Ein Schlachtenbild für das Offiziers-Korps des 1. Garde-Regiments, s. A. ein Geschenk des Kaisers an sein Leib-Regiment, hat Professor Otto Wöhlung gegenwärtig auf der Staffelei. Es stellt, wie von sachkundiger Seite geschrieben wird, eine Episode der Schlacht von Königgrätz dar, als am Nachmittag um 3 Uhr die erste Garde-Brigade Kessel unter Führung des Divisionars Miller von Güttingen in welchem Vorsturm das Dorf Ohlau auf den von einer formidablen Artilleriemasse besetzten Höhen von Waga und Ohlau ergriffen hatte und somit in die rechte Flanke des österreichischen Heeres, der letzten Burg der ganzen Schlachtlinie, eingedrungen war.

Aus Umaruru (Deutsch-Südwestafrika) wird der "Deutsch-Südwestafrikaner" geschrieben: Die Umarurur wollen in ihrer Denkschrift den zur Befreiung und bei der Bereinigung des Landes gefallenen Helden auf dem Gefechtsfelde ein Denkmal errichten; den Verhältnissen entsprechend einfach und würdig. Aus dem Höhenrücken zwischen der alten Station und dem bekannten kleinen Hügel soll sich ein turmartiger, vierseitiger Turm erheben, von dessen Innenraum am 4. Februar eines jeden Jahres lodernde Feuer verstanden sollen: Wir denken eines Blüthenfests! Das Material, roh-belebene Granitsteine, wird den gewaltigen Granittrümmern des Gefechtsfeldes entnommen, hinter denen sich am 4. Februar der schwarze Tod eingemietet hatte. Eine gegossene Tafel in Augenhöhe nennt die Namen jener Männer, die ihr Leben für Deutschlands Ehre und Umarurus Rettung ließen. Der Entschluß dazu wurde während des Festes gefaßt, an dem Umaruru seinen alten, lieben Hauptmann Franke willkommen hieß. Es war eine Feier, wie sie Umaruru noch nicht gesehen hat. Man merkte es den Leuten an, es war jedem Herzenssache, ihm, dem Befreier aus schwerer Not, zu zeigen: Wir werden dich nie vergessen!

Wie aus Wien berichtet wird, ist der in Berlin erscheinende "Reichsboten" der "Revolutionsär" der Volkstribüne in Österreich entzogen worden.

Die Perle in Madrid. In Madrid erwartet man, daß während der glanzvollen Feste zur bevorstehenden Hochzeit des Königs Alfons einige hunderttausend Reisende aus der spanischen Provinz und nicht viel weniger Fremde einreisen werden. Das Reisebureau Cook bringt allein 13.000 Engländer nach Madrid. Nun ist zwar Madrid eine Stadt mit einer halben Million Einwohner, aber auch eine Stadt, die nur ganz wenige kleine, dabei recht mittelmäßige Hotels und noch viel weniger Wirtschaften besitzt. Privatpartien sind zwar zu haben, aber von welcher Art! Die meisten Spanier und zu hoch ihre Wohnung mit einem Fremden zu teilen. Das unter solchen Umständen die Beste eine tadelhafte Kasse erweisen, ist erklärlich. So verlangte man schon vor drei Wochen in einem Hotel "vorher Klasse" für ein Zimmer mit voller Pension 2000 Pesetas (200 Mk.) pro Woche. In den Rettungen werden Wochen zum Preise von 600 Pesetas für 14 Tage angeboten. Den meisten Fremden bleibt nichts anderes übrig, als in den kleineren Städten, wie Avila oder Toledo, die zwei bis drei Stunden Eisenbahnfahrt von Madrid entfernt sind, ein Unterkommen zu suchen und sich mit den zahlreichen Extrazügen zu den Feste in Madrid zu begeben.

Sport-Nachrichten.

Trabrennen in Dresden. Für die am Freitag-Montag und Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr stattfindenden Trabrennen auf der Dresden-Seidener Rennbahn sind insgesamt 120 Rennwagen abgegeben worden, so daß großartiger Sport in Aussicht steht. Die rege Nachfrage auf Wagen und nummerierte Tribünenplätze zeigt, daß die Zuschauerzahl sehr groß sein wird. Die Rennen der Sonntag sind geöffnet sein darf, ist rechtzeitiges Besorgen der Wagen und Tribünenplätze zu empfehlen. Die Sonntag-Rennen werden am zweiten Freitagstag vom Militärkorps des 178. Infanterie-Regiments, am Freitag-Dienstag vom Militärkorps des 13. Jäger-Bataillons ausgetragen.

Das englische Derby, der nationale Feiertag des Dreizehntages, war vorgetrieben von einem glänzenden Erfolg begleitet. Bei dem herrlichen Wetter versuchte die Bahn zu Erlaubnis der Hunderttausende, die aus allen Gegenden zusammengekömmt waren, kaum zu fassen. Auch König Eduard wohnte dem Rennen am Englands höchste sportliche Trophäe bei; bestand sich doch unter den Bewerbern um das "blaue Band" der die kontinentalen Farben vertretende "Nulli Secundus". Es währte geraume Zeit, bis der Starter die 22 Konkurrenten ablassen konnte. "Spearmin" hatte am Anfang sein Rennen schon sicher und gewinn leicht mit einer Länge gegen "Picton", dem nach zwei Rängen der als sehr kräftiger Außenreiter gekannte "Trotter" vor "Rabun" folgte. Weber der Kanonier "Falk", noch die von den deutschen Jockeys Kain und Worne getriebenen "Alma" bzw. "Blum Tree" vermochten eine Rolle zu spielen. Wetten: 6 : 1, 18 : 1, 33 : 1.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten. Die Auskunftei W. Schimmelfeld bildet mit der für verbündeten durchgeführten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für die Stadt Dresden nebst Vorort. Dresden u. Umkreis: für das ganze Königreich Sachsen und die Thüring. Staaten außerdem in Leipzig u. Chemnitz.

Eduard Renz,
Dresden-A., Annenstr. 9 (Stadthaus),
Kollektion der K. Sächs. Landes-Lotterie.
Lose
zur 1. Klasse der 150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung am 13. und 14. Juni.
1/10 1/5 1/2 1/1
Mk. 5.- Mk. 10.- Mk. 25.- Mk. 50.-
empfehlen
Diskreter Verkauf nach auswärt. **Eduard Renz.**

Wenn Sie einen Kuchen
selbst backen, dann nehmen Sie im eigenen Interesse nur gute Zutaten, damit der Wohlgeschmack Ihre Kinder erfreut. Dazu ist aber nötig, dass Sie nur **Dr. Oetker's** Backpulver verwenden, weil dieses den Kuchen vollkommen locker und leicht verdaulich macht. 3 Packchen kosten nur 25 Pf., und jede kluge Hausfrau weist die Nachahmungen zurück.

Kurbad Taupitz
+
Marschallstrasse 50, I., Ecke Schulgutr.
Straßenbahn-Haltestelle: Sachsenplatz
empfehlen: Kombinierte elektr. Lichtbäder, Kastendampfbäder, Kiefernadelbäder, Kohlensäure-Therm.-Bäder. Ferner als Spezialität: Feuchte Dampf-, Ganz- und Teilpackungen sowie vorzügl. Massagen. Höchste gewissenhafte Behandlung aller Frauenleiden, speziell nach Thure Brandt. Beste indiv. Kur- und Krankenpflege nach gewissenhafter Beratung.
Peinlichste Sauberkeit. Preisliste gratis

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
räume ich mit einigen Posten (ca. 16.000 Flaschen) reingehaltener
alter guter Pfalzweine
und stehe Interessenten mit Proben gern zu Diensten. Gleichzeitig gebe meiner werthen Kundenschaft bekannt, daß ich in
1904er Moselweinen
mit hervorragenden Marken dienen kann. Bitte hievüber Reuanstellung zu verlangen.
Wie bisher empfehle auch geeignete
Bowlenweine
von 50 Pfa. ab per Flasche.
Peter Wilhelm Kern,
Weingrosshandlung,
Dresden-A., Verkaufsstelle: Baifenhausstr. 29.

Kunstsalon Prager Str. 25.
Verkauf von
ca. 100 Landschaften,
garantiert echte Oelgemälde,
mit elegantem Goldrahmen, Grösse 90x52 cm,
à 15 Mark.
Ferner:
ca. 60 Marinebilder,
ca. 50 Charakter-Köpfe,
20, 35, 60 Mark.
Stilleben, Tierstücke, Genrebilder etc.
zu enorm billigen Preisen.
Größtes Spezialgeschäft am heiligen Place. Auswahl von ca. 500 Gemälden.

Kunstsalon Prager Str. 25.
Sommerfrische Hohnstein (Sächs. Schweiz). Wenn beachtet, romant. geleg. Sommeraufenthaltsort, in der Mitte der Sächs. Schweiz, mit reiner, vorzüglicher Luft, volkreicher Umgebung, bequemen Bädern und sehr geleg. Strand, zu möglichen Breiten. Täglich 3 Mal der Bahn und außerdem von Stat. Rathen (Kundreise-Linie) in 1 1/2 Std. zu Fuß zu erreichen.
Versteigerung. **Morgen Sonnabend den 2. Juni nachm. 3 Uhr** gelangen auf dem Lager der Dresdner Transport- und Lagerhaus-G. vorm. G. Thamm, **König Albert-Hafen, im Auftrage der Firma Adolf Goldschmidt in Leipzig**

200 Zentner Laplata grobe Weizenkleie
(für Rechnung, wenn es angeht)
meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen 1-3 Uhr bei selb. **Bernhard Canzler, Notar, Viktoria-Str. 33.**

Der VI. Artillerie-Brigadetag
findet
am 24. und 25. Juni 1906 in Riesa
statt.
Alle Kameraden von nah und fern, welche bei den Truppenteilen **Artillerie, Pioniere und Train** gebient haben, auch wenn sie einem Militärverein nicht angehören, sowie alle künftigen Kameraden werden hierdurch herzlich gebeten, sich an diesem Feste recht zahlreich beteiligen zu wollen.
Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Vorsteher der Militärvereine **Artillerie, Pioniere und Train** zu Dresden, **Leipzig, Chemnitz** und Riesa.

Walzenhausen, Schwel, Luftkurort, 682 m ü. d. Meer, 300 m ü. d. Boden der Drahtseilbahn ab Station Rbeinek b. Rorsbach.
Hotel Rheinburg Pension
Komfortabel eingerichtetes Haus in schöner Lage, prachtvolles See- und Alpenpanorama, Terrassen, Balkone, großer Garten und Waldpark, reizende Spaziergänge, Bäder, Lebererstation nach d. Engadin. Vorzügl. Verpflegung. Pension inkl. Zimmer von 6 Frs. an. Bar- und Nachzahlung reduzierte Preise. Ausflüge Prospekte.
Gebr. Stadler, Besitzer.
Soeben erschien in neuer Bearbeitung
Plan
durch die
Sächsisch-Böhmische Schweiz
von Schandau nach Oeten und Südosten
von
E. Wünsche.
4. Auflage.
Preis 1 Mk. 50 Pf., ungezogen 2 Mk. 50 Pf.
Dresden-A., Hauptstraße 5.
Carl Damm, Königl. Hofbuchhändler.

In höchster Vollendung ausgeführte und moderne
Anzüge
fertig und nach Mass
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Anzüge für Herren **Mk. 10-48.**
Anzüge für junge Herren **Mk. 9-30.**
Anzüge für Knaben **Mk. 5,75-18.**
Anzüge für Kinder **Mk. 2,75-12.**
Anzüge für starke Herren **Mk. 15-48.**
Anzüge nach Maß **Mk. 28-39.**
Anzüge nach Maß **Mk. 42-54.**
Anzüge nach Maß **Mk. 55-65.**
Sommer-Paletots **Mk. 12-39.**
Loden-Pelerinen **Mk. 6,75-18.**
Loden-Joppen **Mk. 2,75-18.**

Radfahrer-Anzüge,
Joppen, Hoson, Sweaters, Strümpfe
ganz enorm billig.
Lüster-Saccos **Mk. 2,25-12.**
Neubeiten in Strohhüten **spottbillig.**
Wasch-Sachen **enorme Auswahl.**

Kaufhaus
Zur Glocke,
Innenstraße 25,
gegenüber der Annenkirche.

Livree-Anzüge
in allen Farben, u. lange Mäntel verkaufe ich bis 2. Juni ganz billig **Wollfr. 2, 1.** Auch 2 geb. Livree-Anzüge am Lager.

I. Dresdner Cabaret

Straße 11 (Wilhelmshalle) Straße 11.
Belles und feines Cabaret am Blöbe.
 Opern- u. feingliedrig-musikalische Kunststücke ersten Ranges.
 Mit Rücksicht auf die Dresden besuchenden Fremden
 und das hochverehrte Familien-Publikum
ab 1. Juni 1906:
 Neu für Dresden! Neu für Dresden!

Charivari Cabaret-Soirée

im Volkston.
 U. a.: Karl Starka, Elsa Carno, Lucio del Vero,
 Clara Pfeifer-Dietz und das
Erstklassige Böhmische Streichquartett.
 Sprudelnder Humor! Entzückende gefangl. musikalische
 Darbietungen. Ungezwungener Unterhalt. u. Fröhlichkeit.
 Perlen köstlichen Humors in Verbindung mit
 Darbietungen der höchsten Kunst sichern
jedem Besucher
 einige wirklich genussreiche Stunden.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Ende Nachts.
 Hochachtungsvoll Hermann Brasse-Müller.

Hammers Hotel.

Deute Freitag
Gr. Eröffnungs-Konzert
 im Garten:

Norderneher Künstler-Kapelle

unter persönlicher Leitung des
 Kapellmeisters **Max Gläser;**
 genannt der „Zigeuner-Primas“.
 Außerdem Auftreten des
 phänomen. Opern- u. Konzertsängers
Herm. Hulles.

Anfang 4 Uhr.
 Sonn- und Feiertags Frühchoppen-Konzerte.
 Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Kurhaus Kl.-Zschachwitz,

Hotel und Restaurant,
 gegenüber dem Königl. Lustschloß Pillnitz,
 schönste Lage an der Elbe.
 Großer Radelwaldpark. Herrl. Sommerfrische.
 Salons, große und kleine Zimmer von 1,50 M. an auf-
 wärts mit wundervoller Aussicht auf die Elbe.
 Volle Pension pro Tag von 4,00 M. aufwärts.
I. Pfingstfeiertag
Militär-Konzert.
 Anfang 1/2 5 Uhr.
 Menüs à 1,50, 2,00, 3,00 M., sowie reichhalt.
 Zweifelparte, auch zu kleinen Preisen.
 Besitzer Josef Heinrich.

Café König Albert Passage

Täglich von 4—11 Uhr
Künstler-Konzert.

Hotel u. Restaurant Waltersdorfer Mühle,
 Bahn- und Fährschiffstation Rathen,
 idyllisch im Böhmerwald (Zsch. Schweiz) gelegen, empfiehlt sich den
 geehrten Besuchern der Zsch. Schweiz durch seine besten Unter-
 kunft für 50 Personen. Gute Betten, stille Breite, Fernsicht über
 Amt Schandau 32. Gewünscht ist von Vereinen und Gesell-
 schaften.
 B. Tamme.

Felsenkeller.

Straßenbahn Volkplatz-Gaisberg.
1. und 2. Pfingstfeiertag
Gross. Früh-Konzert.
 Anfang 5 Uhr. Achtungsvoll E. Weichelt.

Antons Weinstuben

gegr. 1783 an der Frauenkirche 2. geg. 1783
 Neue Bewirtschaftung. Vorzögl. Weine und
 Küche. Solide Bedienung.
Wein-Restaurant I. Ranges,
Der Kaisergarten,
 Marienstrasse 26.
 Täglich Edelkrebse.
 Diners und Soupers, eleg. separierte Salons.
 Einzig dastehendes Garten-Restaurant.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden
 ist die so „lausig im Waldegrün“ gelegene
Meixmühle!
 Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund
 in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Mit **Auto** ins **Paradies.**
 Die schönste Autosfahrt ist Dresden-Pirna
Kurhaus Schweizermühle
 (Diner mit Forellen). Hochachtungsvoll W. Schröter.

Barfischlöbchen-Restaurant,
 Frauenstein im Erzgeb.,
 empfiehlt sich den geehrten Sommerfrischlern, Touristen u. Vereinen
 aufs angelegentlichste. Reizender Aufenthalt unter den herrlichen
 Baumkronen des Barf. Luftverfrische Bedienung. Dts. gut
 geklögte ff. Bier, Weine und Speisen.
 Hochachtungsvoll P. Altwien, Besitzer.

Herrlich gelegen!
Loschwitz
Victoria-Höhe
 Hotel und Restaurant.
 Karl Borkert.

Ballhaus,
 Bautzner Str. 35. Tel. 3662.
 Deute Freitag den 1. Juni in dem herrlichen, zugfreien Garten
groß. Eröffnungs-Konzert
 ausgeführt von Wildenbruchs Künstler-Orchester
 unter Leitung des Herrn Ferd. Wildenbruch.
 Die Konzerte finden täglich statt. Eintritt frei.
 Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr.
 Sonntags von mittags 11—1 Uhr **groß. Frühchoppenkonzert.**
 Hochachtungsvoll Fr. Dietzel.

Zechels Höhe, Deuben.
Großes Orchestral-Konzert
 Am 1. Pfingstfeiertag
 früh von 5 Uhr an
 des 100 Sängers Chor. in weiten Kreisen bekannten
M.-G.-W. „Gesellschaft“ in Lobtau.
 Vorm. von 1/2 11—1 Uhr
 und nachm. von 3 Uhr an
 ausgeführt von der Tharandter Stadtkapelle.
 Am 2. Feiertag
 Am 3. Feiertag
 Nachmittags-Konzert und Aufführung
 eines Riesen-Luftballons.
 Zu allen diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein
 Richard Pinkert.

Restaurant „Friedrichshof“
 Friedrichstrasse 45.
 Allen werthen Freunden, Gästen und Bekannten die ergebene
 Anzeige, daß ich mit heutigem Tage obiges Restaurant übernommen
 habe. Ich werde nach wie vor bestrebt sein, durch Verabreichung
 nur guter und preiswerter Speisen und vorzüglicher Getränke
 meine w. Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
 Indem ich bitte, das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch
 ferner bewahren zu wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll
Oswald Clajus und Frau.

C. G. Kühnel,
 17 Webergasse 17.
 In frischen, feinsten Quali-
 täten empfehle
zum Pfingstfeste:
Astrachaner
Kaviar,

feine Qualität, milde Salzung,
 4 Btl. 8 u. 9 M., Malossol,
 schönes graues Korn, à Btl. 12
 M., etwas feineres Korn, eben-
 falls sehr fein, à Btl. 10 M.,
Schipp - Malossol, feinste
 Qualität, à Btl. 14 u. 15 M.;
Kronchammer, 1/2 Büchle
 105 Btl., 1/2 200 Btl.; **Appeti-
 titalid** (Oliven u.), Doie von
 25 Btl. an; **englische Ancho-
 vis, Bloaters, Lobster-
 und Shrimps - Pasten,**
 Doie 60 u. 115 Btl.; **deutsche,**
 Doie 45 Btl.; **Thunfisch** in
Öel, Doie 100 Btl.; **Krebs-
 butter,** Doie 65 Btl.; **Sar-
 dellenbutter,** Doie 35 und
 60 Btl.; **Tuben** 5 u. 50 Btl.; aus-
 geschälte **Nordsee-Krabben**
 Doie 45 und 80 Btl.; **marin.**
Lachs, hohe Doie 110 u. 125 Btl.,
 flache Doie 80 u. 140 Btl.; **marin.**
Sardinen, Doie 100 Btl.;
marin. Anchovis, Df. 75 Btl.;
Sprossen in Öel, Doie 60 Btl.;
marin. Makrelen, Doie
 120 Btl.; **Makrelen in Öel**
 u. **Bouillon,** Doie 100, 120 u.
 180 Btl.; **nord. Gabelbissen,**
 Doie 75, 80, 100, 120 und 140
 Btl.; **Ostsee - Delikatess-
 Heringe** ohne Gräten in
 Tomaten, Wein, Bouillon,
 Wirtel, Videl, Senf und
Chambignon - Sauce, Doie
 75 und 120 Btl.; **Ostsee-
 Fett-Heringe** mit Gräten,
 1/2 Doie 2,50 M., 1/4 Doie 1,50 M.,
 Doie (ca. 10 Stk.) 1 M. u. 1,40 M.;
Rismarek-Heringe, Doie
 110, 120, 175 Btl., 1/2 Doie 3 M.,
 1/4 Doie 1,50 M., **gebrat. Ostsee-
 Fett-Heringe,** Doie 85 u.
 160 Btl.; **Hering in Gelee,**
 1 Btl. 40 Btl., 2 Btl. 80 Btl.;
Aal in Gelee, halber Fisch
 1 Btl. 100 Btl., 2 Btl. 200
 Btl.; **feine Delikatess-
 Heringe in Gelee,** Doie 90 u. 140 Btl.; **Prinzess-
 Heringe,** Doie 90 Btl.; feinste
Brabant. Sardellen, Glas
 von 60 Btl. an.

Franz. Selsardinen
Philippe & Canaud, 1/4
 Doie 130 Btl., 1/2 hohe Doie
 190 Btl., 1/4 Doie 375 Btl.;
Pellier frères, 1/4 Doie
 85 Btl., 1/2 Doie 135 Btl.; andere
 gute Marken Doie 45, 50, 60, 65,
 75, 80, 90, 100, 125, 200 u. 325 Btl.;
Selsardinen mit Tomaten,
 50, 100, 110 Btl., besal. mit
Trüffel, Doie 110 Btl.; **ge-
 räucherter Lachs,** in
 Scheiben geschnitten, (160 g Anb.),
 Doie 90 u. 110 Btl.; **6 Dosen**
Sardinen in Tomaten,
Rabigot usw., p. Btl. 3 M.,
 4 Dosen 2 M.; **la. hoch. echte**
Christiana - Anchovis,
 per 1/4 Duzer 125 Btl., 1/2 Duzer
 250 Btl., per Doie von 65 Btl.,
 Glasbüchle 40 Btl. an; **russ.**
Sardinen, per 1/2 kg-Pack (100
 Stk.) 170 Btl., per Glasbüchle
 35 und 85 Btl.; **konser-
 vierte Muscheln,**
 à Doie 50 Btl.; **Isländische**
Fischroulade, Doie 120 Btl.;
Royans Savarin, Doie 90 Btl.;
Loyannes (10—12 Stk.),
 Doie 75 Btl.

Kaiserbricken,
 Doie (6 Stk.) 1,80 u. 2,30 M.,
 1/4 Schod 4,75 M., 1/2 Schod 8,50 M.
Elbinger Bricken
 Doie (6 Stk.) 1,30 M., 1/4 Schod
 2,75 M.
Geräucherter rotfleischiger
Lachs
 per Pfund in Stücken 1,50 M.,
 per Btl. geschnitten 2 u. 3 M.,
Weser-Lachs p. Btl. 4 M.
Reichhaltige Auswahl
**in Braunschweiger Ge-
 müse-Konserven,** äußerst
 preiswert, rheinischen Fräch-
 ten in Dosen und Gläsern,
 feinste westfälische und
 Gothaer Zerkelwurst, echte
 Frankfurter Brüh-
 wurstchen, Fleisch-
 extrakt, Ochsenzungen
 in Dosen, Gänseleber-
 Pasteten, 90 Btl. **Pains**
 von Rebbuhn, Gafe, Tajan,
Krametsvogel u., Doie 50
 u. 60 Btl., **Honig** in Gläs-
 er, **Schleibenhonig** à Btl. 1,20 Btl.

Matjesheringe,
 à Stück 15, 20, 25, 30 Pf.
 sowie täglich frisch: hochfeine
Kleier und **Kappeln**
Pöklinge, Fludern,
Aale, Lachsheringe.

C. G. Kühnel,
 Dresden,
Webergasse 17.
 Versand nach auswärts
 prompt unter Nachnahme.

Starkes Pferd
 aus Land gesucht, mögl. billig.
 Näh. Bettendorfer 65. bei Seifert.

Reitpferd
 wird für einige Wochen in gutes
 Futter und gute Pflege ge-
 nommen, wenn es mit eigenem
 Pferd zusammen auf weichen
 Boden geritten werden kann.
 Offerten unter J. 18493 in
 die Exped. d. Bl. erbet.

Gutes Arbeitspferd
 1,71 gr., für 260 M. billig zu
 verkaufen. Quersäe 19, Richter.

Ein Paar
Kutschpferde
 wegen Aufgabe des Geschirrs
 billig zu verkaufen. Näh. bei
 Fuhrwerksbesitzer **Dentier,**
Weiher-Ordn., Ringstraße.
 Ein 10 Jahre altes, 165 Stm.
 großes braunes
Pferd
 pass. f. Milch- od. Grünwaren-
 bändler, ist für 300 M. zu ver-
 kaufen.
Ziegelei Mobschats
 bei Bahnhof Stehisch.

Leichte u. mittelschwere Pferde
 in allen Größen und Farben,
 darunter 2 selten schöne Kinder-
 ponies, mit u. ohne Wagen, som-
 ptois. Gepanone, fertig zum Ab-
 fahren, billig unter jed. Garantie
 zu verkaufen.
Gustav Gäbler,
 Rudolfstr. 9, b. Neut. Bahnhof.
 Tel. 4420.

Reitpferd,
 Gewichtsträger, ca. 170, gesund,
 fromm, dabei temperamentvoll,
 bis höchstens 9 Jahre alt, gefucht,
 Gefüll. Offerten mit Angabe des
 wünschlichen Verkaufsgrundes und
 Preises unter O. 5293 in die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Paar starke französische
**Mohrenkopf-
 Schimmel**
 u. schwarzbrauner, m. gut. Weinen
 u. sehr schwere Pferde, sind, weit
 überzählig, zu verkaufen. Ziegelei
Mobichay, direkt am Bahnhof
 Stehisch bei Dresden.

Zwei mitteljährige
Arbeitspferde,
 unter 6 die Wahl, da überzählig,
 zum Verkauf **Bortwert Weichig**
 bei Deuben.
Porterrier, Rattler
**deutsche Schäfer-
 hunde** zu verkaufen
Cotta, Beunthener
 Straße 24. Doppel.

Renommierhund,
 langh. Bernhardiner, selten groß,
 u. schönes Exemplar für 300 M.
sofort verkäuflich
 bei **Oskar Werbold,** Wiesen-
 thorstraße 7, 1. Etg.

Wagen.
 Coupé mit Gummiräder, von
 Gläser gebaut, Jagd-, Wiener-,
 Dogcart, eine ff. **Bout-Halb-
 chaise** mit abnehm. Rod und
 Dienersitz, Portwagen, auch mehr.
 Sebertafel-Bier-, sowie ff. Renn-
 wagen billig zu verkauf. Rudolf-
 strasse 9. Tel. 4420.
Eleganter Landauer.
 gebraucht, sehr gut erhalt., ist bill.
 zu verkaufen **Wilder-Rann-Str. 53.**
 Eine schwarze und eine weiße
Pudelhündin
 bill. zu vt. **Albertplatz 3 im Hof.**
 Ein gefüll. **Omnibus,** 10
 bis 16 Pers., zu verkaufen
Hörterestrasse 18.
 Eine unterhaltene zweif.
Halbhaise
 ganz preisw. zu verk. **Seimich-
 strasse 9. Hotel St. Brechtlau.**
 Suche sofort einen Einpänner
Laß-vent. Leiterwagen
 zu kaufen. Offert. u. S. R. 775
 Exped. d. Bl. erbeten.
Dogcart,
 elegant u. wie neu, nur 1a. Ja-
 hrzeit, eventuell mit Geschirre zu
 kaufen gesucht. Off. erb. u.
 D. 5265 in die Exped. d. Bl.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
 Freitag, 1. Juni 1906 Nr. 149

Er
 fre
 be
 Ho
 Be
 St
 bil



Kennen Sie Anna Berger

den vorzüglichen Kräuterlikör

von H. Beckelmann Nachf. in Annaberg i. Erzgeb.?
 Alleinfabrikation nach Originalrezept und Alleinvertrieb ist auf die Liqueurfabrik mit Dampf-
 betrieb von

Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16,
 durch Vertrag übergegangen und patentamtlich geschützt unter Nr. 85388.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

1/2 Literflasche Mk. 3.— 1/2 Literflasche Mk. 1,60. 1/4 Literflasche Mk. 0,80.
 Zu haben in Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlungen, in Cafés, Konditoreien,
 Hotels und Restaurants.



Dresdner Getreide-Kümmel
 reinstes Destillat der Liqueur-
 fabrik mit Dampftrieb von
Schilling & Körner,
 Grasse Brüdergasse 16
 1/2 Literfl. Mk. 1,30 inkl.
 Zu haben in d. meisten Koloni-
 alwaren- und Delikat-
 Handlungen.



Hesse, Scheffelstrasse 12.

Ranken
 auf Kinderhüte
 15 Pf.
 25 "
 30 "
 40 "

Blumen

zum Pfingstfest.

ff. Rosenbuketts
 nur 30 Pf.

Wahlweizen	12 1/2
Malz	12 1/2
Gerste	12 1/2
Hafer	12 1/2
Wassermelone	12 1/2
Äpfel	12 1/2
Birnen	12 1/2
Kirschen	12 1/2
Pflaumen	12 1/2
Orangen	12 1/2
Zitronen	12 1/2
Limetten	12 1/2
Äpfel	12 1/2
Birnen	12 1/2
Kirschen	12 1/2
Pflaumen	12 1/2
Orangen	12 1/2
Zitronen	12 1/2
Limetten	12 1/2
Äpfel	12 1/2
Birnen	12 1/2
Kirschen	12 1/2
Pflaumen	12 1/2
Orangen	12 1/2
Zitronen	12 1/2
Limetten	12 1/2

Kameelhaar- und Steppdecken

hervorragend gute und vielfach
 prämierte Fabrikate.
 Bei Entnahme von 4 Stück
 einer Gattung
5% Kassa-Skonto.
Siegfried Schlesinger,
 Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Post. Ruhb. Stf. 145 BR.
 Gerrenschreib. 35, 75, 100 BR.
 Teucon 35 BR. gr. Eble 10 BR.
 fein. Blüschlösa, Chaiselona,
 Vertigo, Schraub, Kommode,
 Kuslehtisch, Salontisch, etc.
 Kameelbrett, Personalgarberobe,
 Bettm. Matr., Tisch u. Nachtt.,
 Küchenschrank, Tisch, Stühle
 bill. u. verl. Weichenaffe 4, 1.

Pianino

berühmter Fabrik sofort
 äußerst billig zu verkaufen
 Gramer Straße 10, 1.

ATENA BUREAU
 Seit 1885
 über 4000 Patent-
 u. über 2000 Ge-
 brauchs-Must. und
 Waren-Registrierun-
 gen erteilt.
 An- u. Verkauf, Vertrieb v.
 Erfindungen. — Dresden-Pl.,
 Haydnstr. 3. — Fernspr. 1966.
 9-12, 2-6.

Douchewannen Bidets.
 F. Borah, Langs
 Anhalter

**Holsteiner Molkerei-
 Tafel-Butter.**
 feinste, frisch pasteurisierte Ware,
 besonders taugl. in Vollkoll 9 BR.
 netto 1160 BR. frei per Nachn.
Br. Bahnsen,
 Ottenen, Söhteln, gegr. 1882

H. Hensel
 Königlicher Hoflieferant
DRESDEN
 Zingendorferstr. 51

Strohhüte vom einfachsten bis elegantesten,
 chike Sporthüte, Sportmützen.
 Herrenhüte. Knabenhüte.

Zivile Preise.

Massiv goldene Trauringe
 ohne Lötfrage
 (D. N. P.) in allen Größen.
 Grabieren gratis.

August
Reinhardt
 Uhrenmacher
 GSK 1870

9 Seestrasse 9,
 renommiertes
 ältestes Uhren-Geschäft
 der Seestrasse.

Produkte Brillen- u. Contour-
 Uhren jeder Art, feinste Uhr-
 fetten, Ringe u. Goldwaren.

Tiroler Special
 Weisse, reine, kalte
 naturliche Milch von 80 Pf.
 aufwärts, in Gebirgen von
 50 Lit. an. Preisl. 1.000.-
 Anton Frohmiller, Kempten,
 Bayern, Weis-Großhandlung.

Wasch-Anzüge



für 2-14 Jahre
2, 3, 4, 5, 6, 8, 12 .

Orig.-Kleider Anzüge
Wasch-Blusen
Sport-Hemden
Einz. Wasch-Hosen

R. Eger & Sohn

nur Frauenstrasse 5.

Für Reise und Bad

Gelegenheit

Gelegenheit



Staub-Havelock unter Preis 85 cm lang. 10.50.	Flottes Jackett-Kostüm aus karierten oder melierten Stoffen sowie blauem Cheviot; Jackett gefüttert. 36.-.	Staub-Paletot unter Preis 115 cm lang. 10.50.
Flotter Manila-Sporthut 4.25.	Matrosenhut mit Samtgarnitur 3.75.	Hutmütze aus Strohgewebe 4.50.

Ein Posten farbiger Saccos, 80 cm lang, früher **18.-**, jetzt **10.50.**

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Hervorragend schöne Formen.
Gutsitzend und beste
Verarbeitung.



Vorrätig

Seide, Batist, Covercoat,

Mousseline, Leinen, Organdy, engl. Stoffe.

Jacken und Bolero-Costume

Staub- und Regen-Mäntel



Hervorragend schöne Formen.

Wasserdichte, gute
Stoffe.

Reizende,
hochmoderne Formen,
für Backfische, junge Frauen und Damen jeder Figur.

Uebergangs-Mäntel

(Havelocks und Paletot-Formen).

König Johann-
Strasse Nr. 6. **Siegfried
Schlesinger** König Johann-
Strasse Nr. 6.

Die Töchter des Erfinders



Viele Tausende
Anerkennungen
haben wir schon über unser
**Peru-Tannin-
Wasser**
erhalten. Ein wirkl. eins. schön,
bis jetzt **unübertroffenes**
Haarpflegemittel ersten
Ranges. Unsere Erfolge beweisen
es. Wirgl. empfohlen. — 1906.
Erfolge. — Zu haben mit **Fett-**
gehalt oder **trocken** (fettfr.)
in jed. besseren Parfüm-, Drogeri-
und Kosmetikgeschäft, auch
Apotheken. **Flasche M. 1.75**
und **M. 3.50.** Jede Flasche
trägt die Firma der Erfinder
E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.

Adolf Scheuermann
Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Bade-Einrichtungen,
grösstes und leistungsfähigstes
Spezialgeschäft,
infolge riesiger Abchlüsse Preise ohne
Konkurrenz. Versand innerhalb Deutschland
in jeder Bahnstation. Befichtigung gern gestattet.
Otto Graichen,
Dresden-A., Trompeterstrasse 8.

**Kein
Pflingsten**
ohne
Bambus-Hut

Luftig,
elegant und haltbar.
Jedermann kann seinen
Hut bequem selbst waschen,
weil derselbe
nie seine Form verliert.

Luftkissen
von W. 1.- an.

Picknick-Körbe.

Reisekörbe.

Rudolph Seelig & Co.,
25 u. 30 Prager Str. 25 u. 30.

Goetz-Frieder-Binocle,
9 x Vergrößerung, fast neu, für
nur 100 Mark zu verkaufen.
Bühlengasse 3 2.

Frottier- und Bade-Wäsche.

Schwimm-Anzüge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Ausführungen.
Badekappen, Frottierlaken, Handtücher.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Wer korpulent aber gern schlanker u. behender werd., zugleich eine schöne Fig. wiedererlangen will, der trinke an Stelle von Kaffee, Bier usw. eine Zeitlang täglich
Zehrtee Fucus,
Paket 80 Pf.
Allein echt erhältlich im
Reformhaus Thalysia,
Schloß-Strasse 18.

Eisschränke,
Eismaschinen
preiswert
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

**Gas-
Kocher,
Heerde,
Platten**
u. s. w.
Banksstr. 1
Carl Valentin
Gas-Wasser-Bade-
und Closet-Anlagen.

Bandwurm,
sowie Spul- u. Madenwürmer
beseitigt am schnellsten
„Curbin“ (aus franz. Kürbisk.
präp.) zu 80 u. 150 Pf. Nur im
Reformhaus Thalysia
Schloßstraße 18

Transpiration
(Haut, Haut- u. Schleimhaut)
in 2 Tagen beseitigt
durch
Müglitzol.
Große Fl. M. 1.25.
Dr. Willy Loebell,
Chem. Werke, Müglitz, bei Dresden.
ab Treppen: General-Vertrieb
Gosée & Bochnak,
Wallenbushstr. 23
vis-à-vis „Victoria-Salon“.

Koffer
in Robrplatten und Holz,
Wulstlöcher
in großer Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Sofortige Ausführung.
Koffer-Fabrik
Richard Hänel,
Wilmberg Str. 5.

**Nervenschwäche
der Männer.**
Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurtell und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kavert.
Paul Gossee, Köln u. Rh. No. 40

Reines, edel. Maltz-Brot,
rot, noch wie neu, für d. bill.
Preis v. 19 Pf. zu best. Schöpfung
gasse 21, 1. G. Caffert.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Um bei Schluss der Saison damit zu räumen, haben wir für

Backobst

die Preise erheblich zurückgesetzt
und empfehlen u. a. die so vorzüglichen

französ. Katharinen-Pflaumen

(Prunes d'Ente), Choix, Surchois und Impériaies,
à 35, 45 und 55 Pf. per Pfd. mit ca. 80,85, 70,75, 50,55 Stück.

Allerfeinste Kaiser-Pflaumen ohne Kern, Pfd. 50 Pf.
Gemischtes Backobst, sehr gute Mischung, Pfd. 25 Pf.
Gemischtes Backobst, extra gewählt aus Pfd. 38, 45 u. 50 Pf.

Allerbestes slawonisches Pflaumenmus,

ganz dick eingekocht und sehr süß, Pfd. 20 Pf.

Allerbeste Preisselbeeren, in Zucker gesotten,

Pfd. 38 Pf.
1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 75 Pf., 5 Pfd.-Dose 175 Pf., 10 Pfd.-Dose 340 Pf.

Feinstes Heidelbeer-Kompott,

1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 70 Pf., 5 Pfd.-Dose 150 Pf., Champ.-Fl. 45 Pf.

Auf vorstehende sehr billige Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Billige, elegante Wannenbäder

in dem ganz neu angelegten, vergrößerten
Flora-Kurbad, Blochmannstrasse 27,
an der Pillniger Straße.

**Weine
Spielhagen**
sind die
Besten.
Der Kenner.
C. Spielhagen
nur Ferdinandplatz 1
Lieferant an Krankenhäuser.

Schwächliche, nervöse, als
matt fühlende, überarbeitete,
leicht erregbare — gebrauchen
als **Kräftigungsmittel**
Portwein
Spanisch à Fl. Mk. 1,25
Deliciosa à Fl. „ 1,70
garantiert echt.
Der Appetit erwacht, die Kräfte werden
gehoben, der Körper gestärkt.
Alleiniger Verkauf.
Postpakete von 3 Flaschen.
Schönste Dünaufmachung. Galt.
Lieferant an Krankenhäuser.

Schönstes Nordseebad Dänemarks

Fandö
Nordsee
Bequemste Verbindung über Hamburg.
Ab Eibjerg 15 Min. Seefahrt. Vorzüglichste Ver-
sorgung. Herrlicher Strand 200 m breit. Kell-
weise Wege an der See, auch für Wagen und Räder.
Schönste Dünaufmachung. Galt.
Für Ruhe- u. Erholungsbedürftige.
Fersp. durch sämtl. Filialen Rudolf Mosse u. durch die
Badedirektion Fandö, Dänemark.

Astrachan = Naviar

zu verschiedenen Preisen

empfehle zum Pfingstfest und während des ganzen Sommers in
vorzüglichen Qualitäten

H. E. Philipp, Hoflieferant,
An der Kreuzkirche 2, Ecke Große Kirchgasse.

Cannstatter
Misch-Knet
Maschinen
Dampf-Backofen-
Fabrik
Werner & Pfeleiderer
Cannstatt (Württemberg)
Complete
Einrichtungen
für Lebensmittel u.
Chemie.
Patente in
allen Ländern.
140 höchste Auszeichnungen.

Schweiz. Kurort Escholzmatt
(höchste Station d. Bern-Luzern-Bahn).
Ländlich schöne alpine Lage. **Hotel Kurhaus „Eden“.**
100 Betten. Anerkannt vorz. Verpfleg., Wald, Garten, Bäder,
elektr. Licht, Pensionsspr. (4 Wohn- u. 2 Bim. v. 4 1/2 Fr. an.) Troib. at.

**Universal-
Stühle,**
verstellbare
Nebelstühle,
verstellbare
Kopfeinstufen
für Kranke und
Greunde gleich
praktisch.
**Zimmer-
Klosetts**
in Stuhl- und
Kastenform,
Lesetische,
mech. Fussinger
empfiehlt **Rich. Maune,**
Habil. und Verkauf
Tharandter Straße 29,
Tel. 1496. Katalog gratis.
Stufenbahn: Rote Linie 22
Kloppel-Blauen,
Hallestraße Hohenzollernstr.

Fatal

sind alle Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtsflecken, Pusteln,
Pimpeln, Hautrötte, Blüt-
chen etc. Daher gebrauchen Sie
**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Rabenau,
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
Germ. Koch, Altmarkt 5.
Weigel & Zsch, Marienstr. 12.
P. Kuntze, Am See 56.
P. Kuntze, Reuth. Markt.
G. A. Gähler, Scheffelstr. 8.
Friedr. Wolmann, Hauptstr. 22.
Edo Friedrich, Grenadierstr. 2.
Lucas-Frog, Schloßstr. 26.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
Joh. Köhler, Opf. Str. 33.
Fr. Nieschel, Wettinerstr. 12.
H. Teichmann, Striebsenerstr. 24.
C. W. Kewerlein, Knechtstr. 9.
Doc. Baumann, 8. Jüd.-Str. 9.
H. Tschernich, Dürenstr. 94.
H. Leuthold, Amalienstr. 4.
Edo Ruhn, Schloßstr. 42 b.
sowie in folgenden Apotheken:
Engel-Apoth., Annenstr. 14.
Johannis-Apoth., Dipp. Bl. 3.
Hof-Apothek., Georgenstr.
Striesen: Max Baumert.
Pieschen: Emil Dreßler.
Trachau: Heinrich Berner.

Armee- Fussstreupulver

„Pedelin“ Wirkung überraschend
und angenehm.
Verzette des Schweiß
nicht. Waschen leicht
bei großer Strapazen un-
möglich. Besondere Vorteil
den Geruch. Hygiene
unmöglich. Kräftig
hilft erweichen. Gut
für Militär u. Touristen un-
erlässlich. Kaufentf. ohne
Zurückfragen.
Bei allen Truppenstellen in Gebrauch.
Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.
V. Schöcherl, ohne Fabrik, Bischofswardl. 2.
Zu haben in Apotheken und
Drogerien Hauptdepots: **Herm.
Roch,** Altmarkt. **Weigel &
Zsch,** Marienstr. **Friedr.
Wollmann,** Hauptstr.



Gasherde, Petroleumkocher, Spirituskocher

in reichster Auswahl
Arthur Donath,
Marienstraße 10,
Ecke Ringstr. u. Dippoldstr. Bl. 3.
Mod. u. antike edle Möbel.
Wandplatten und Gipsarbeiten,
große Auswahl, billig und
Blasstr. 41, 1. **Wehlte.**

Seite 19 - Freiberger Nachrichten - Seite 19
Freitag, 1. Juni 1906 - Nr. 149

Zur Umdeutung einer Reorganisation der Verkaufs-Abteilungen

Porzellan, Steingut, Glas, Emaille,

die sich im Interesse des großen Verkehrs als bringendes Bedürfnis herausgestellt hat, ist eine bedeutende Veränderung der Lagerbestände zwingende Notwendigkeit.

Wir eröffnen daher, beginnend Mittwoch, den 30. Mai, einen



Reorganisations-Verkauf

weit unter unseren sonst üblichen Preisen.

Wir haben zur Durchführung der beabsichtigten Umwandlung der II. Etage unseres Hauses in den Preisen der Artikel

denkbar grösste Opfer

gebracht, sodass bei jedem Einkauf eine wesentliche Preisermäßigung garantiert ist.

Wir offerieren solange Vorrat:

Glas.	Porzellan.	Steingut.	Emaille
Ganz besondere Gelegenheit! Wein-Gläser (Römer) 28 moderne Formen, 16 Zentimeter hoch, glatt und graviert, nach Wahl	Rüchen-Garnituren , moderne Formen und Dekor: 6 große Gemüsetonnen } kompl. 7,85 6 kleine Gewürztonnen } 8 Milchtopfe } 2 Eßig- und Sekttrüge } 22 tell. 2 Salz- und Wehlmellen mit hoher Rückwand	Milch-Töpfe , tonische Form, mit Aufschrift, 1 1/2 Liter 25, 1 1/4 Liter 38, 2 Liter 55 Ca. 400 Stück am Lager.	nur erstklassige Fabrikate. Maschinentöpfe , sämtlich aus einem Stück gegossen. 12 cm 14 cm 16 cm 18 cm 20 cm 39 46 58 76 88
Bierkrüge, ca. 1 1/4 Liter Inhalt 27	Kaffeetassen, sämtlich dekoriert, Paar 9	Gemüsetonnen, diverse Formen und Dekor 18	Bannen, oval, 60 cm Durchmesser 1,95
Sport-Bikoraläser, elegante Formen, 14 Zentimeter hoch 22	Milchtopfchen, sämtlich dekoriert 4	Salz- und Wehlmellen mit hoher Eibeckwand 68	Wassereimer, 28 cm Durchmesser 88
Teetbecher, sämtl. beschmolzen 6	Milchtopfe, sämtlich dekoriert, circa 2 Liter Inhalt 12	Salz- und Wehlmellen in allen möglichen Dekor 33	Brotkörbe, durchbrochen 38
Salat-Schüsseln, 21 Zentimeter groß, herrliches Muster 28	Deffert-Ruchenteller, sämtlich dekoriert 10	Kaffeetöpfe in diversen Größen, nach Wahl 7	Handleuchter in dtd. Farben 24
Kompott-Teller nach Wahl 4	Salat-Schüsseln, sämtlich dekoriert 18	Schinkenbretter, dekoriert 18	Kaffeetassen mit Untertassen, Paar 35
Ein grosser Posten circa 1200 Stück Sturz-Flaschen, 17 und 9 Flasche mit Glas, hohe und bauchige Form	Kaffe-Stannen, 12 Tassen Inhalt, sämtlich dekoriert 45	Suppen-Terrinen, für 12 Personen, moderne Form 72	Stemmenagen, steifig, mit Patentträger 2,10
Kompott-Schüsseln nach Wahl 5	Kaffe-Töpfe, sämtlich dekoriert, nach Wahl 6	Salz-Schüsseln, weiß gerippt, Größe 1-5 55	Schmortöpfe , sämtlich aus einem Stück gegossen. 16 cm 18 cm 20 cm 22 cm 24 cm 52 66 78 92 98
Wassergläser nach Wahl 4	Zuckerlöfen, sämtlich dekoriert, mit Henkel, ohne Deckel 10	Salat- und Gemüse-Schüsseln, groß 27	Reibeisen, hell und dunkel 29
Bikör-Gläser, dtd. Formen, nach Wahl 5	Mischschalen 3	Bisch-Garnituren, Stehlg., groß 1,35	Teeliebe mit Haarsieb 13
Seltener-Service mit Nadelgeschl., komplett 88	Schneidebretter 16	Toilette-Eimer mit Einsch. u. Hügel 1,90	Teeliebe mit Haarsieb u. langem Stiel 19
Butter-Dosen mit Unterteller u. Deckel 19	Gierbecher nach Wahl 3	Bisch-Schüsseln, regulärer Verkauf bis 2,50 1,00	Eisenschalen mit Einsch. Nischel-form, zum Anhängen 32
Blumen-Basen, hohe Form 12 und 8	Zucker-Schalen, Portionsgröße 2	Eisen- u. Zaubdrücken-Schalen 8 u. 6	Wasser-Schöpfer, Konsole m. Maß 36
Ganz besondere Gelegenheit! Weingläser (Römer) 39 glatt und graviert, auch mit ange-schliffenem Stiel, 19 cm hoch	Unterteller nach Wahl 2	Blumen-Rübel, echt Majolika 45	Rehr-Schaukeln, Emaille lackiert 24
	Butterdosen mit Unterteller, ohne Deckel 7	Blumen-Rübel, regulärer Verkauf bis 2,25 58 und 1,00	
	Milchtopfe, bauchige Form, 1 1/4 Liter Inhalt 24	Blumen-Ampeln mit Messing-Fetten 1,35 und 68	
	Salz-Milchtopfe 88 bauchige Form, Größe 1-6, Satz komplett	Salat-Schüsseln , vierckig, gerippt 21 cm 24 cm 27 cm 22 33 45 Circa 300 Stück am Lager.	Kaffee-Kocher (sächsische Form) 10 cm 12 cm 14 cm 16 cm 18 cm 28 33 42 55 74

An Wiederverkäufer werden diese Artikel nicht abgegeben. Die ganzen Vorräte dieser Artikel sind nur in der 2. Etage zum Verkauf gestellt.

In Aussicht stellen wir für die nächsten Tage unsere Angebote in Holzwaren, Blechwaren, Bürsten- und Korbwaren, Beleuchtungsgegenständen für Gas und Petroleum, Reisekörben, Reisekoffer, Spiel-, Galanterie- und Luxuswaren, Nickel- u. Stahlwaren, Sportwagen, Kinderwagen etc.

Messner & Waldschmidt
11 Wildrufferstrasse 11

Seite 18 „Dresdener Nachrichten“ Seite 20 Freitag, 1. Juni 1906 Nr. 149

Wingstauer. Erzählung von Hedwig Bieweg. (Nachdruck nur mit Genehmigung der Verlegerin gestattet!)
 Jrmgard, sah doch das Vögelchen wieder in Gottes freie Natur hinausfliegen! Sieh nur, es bettelt ordentlich! "Väterchen, gedulde Dich doch nur eine kurze Zeit! Ich gebe ihm bestimmt diesen Sommer die Freiheit, selbst auf die Gefahr hin, daß es nicht wieder, wie im vorigen Herbst, zu uns zurückkehrt!" — Nachbars Paul, ein flatter Student, hatte das Vögelchen im Garten einer Kasse abgejagt und das flügel-lahme Tierchen seiner jungen Freundin gebracht. Nach sorgsamster Pflege konnte das Vögelchen sehr bald wieder seine Flügel brauchen, war aber so zahm geworden, daß es lustig auf Jrmgard's Kopf und Schultern herumhüpfte und ihr das Futter aus der Hand nahm. Jedermann hatte seine Freude an dem Tierchen. Als aber der Frühling kam und andere Vögel fröhlich auf dem Birn-baume, der zunächst des Fensters stand, herumhüpfen, sah den beiden jungen Men-schenkindern ihr kleiner Gefangener leid. Sie öffneten das Gebauer und lustig flog der Vogel davon. — Das war der letzte fröhliche Tag, den beide in Jrmgard's Vaterhause zusammen verleben durften, denn als Paul in den Herbstferien nach seinem Heimatdörfchen zurückkehrte, erfuhr er wohl von Jrmgard die Wiederkehr des Vögelchens, aber auch, daß sich die beiden Väter, die jederzeit die besten Freunde ge-wesen waren, wegen einer Kleinigkeit im Berufsleben verfeindet hatten. Dessen un-gedachter ging der junge Student, der sich sein zukünftiges Leben ohne Jrmgard nicht denken konnte, zu dem alten Freunde seines Vaters und wollte ihm sein Herz aus-schütten. Da kam er aber über ein Herz, das fragte ihn ärgerlich, wozu sie denn leben wollten, er sei doch noch nichts und habe doch auch nichts! — Als ob die Liebe da-rin nicht lag! Paul hatte ja auch gar nicht daran gedacht, sofort heiraten zu wollen. Nur Klarheit und Gewißheit wollte er haben, ehe er seine Jrmgard wieder auf längere Zeit verlassen müßte, und die beiden alten Freunde wollten er gern wieder ver-söhnt sehen. Als sich aber Jrmgard's Vater immer mehr in seinen Horn hineinredete, war Paul mit den Worten gegangen: "Gut, Daniel," so hatte er Jrmgard's Vater ge-nannt, so lange er denken konnte, "ich werde gehen, aber wenn ich mein Examen gemacht habe, wirst Du hoffentlich anders denken; aus Dir spricht ja nur der Horn gegen meinen Vater, und ewig kann eure Feind-schaft, die aus so wichtigen Gründen em-standen ist, ja nicht dauern!" Draußen im Vorgarten nahm Paul noch jählichen Ab-schied von seiner Jrmgard. Beide schauten, trotz des Vaters Weigerung, keinesfalls ver-zogt in die Zukunft; sie kannten den Alten, dem nur sein angeborener Starrsinn wieder einmal einen Streich gespielt hatte, und der oft genug sein weiches, empfängliches

Herz hinter Grobheit verschob. Jrmgard widerte ihren Vater loszulassen um den Finger, war aber flug genug, ihn das nie-mals merken zu lassen. Die Liebenden ver-abschiedeten, wann die ersten Briefe eintreffen sollten, und sprachen vom nächsten seligen Wiedersehen. (Schluß folgt.)

Im Großen Garten.

Rings junges Grün, der Frühling kehrte wieder;
 Es blüht und blüht, wohin das Auge schaut!
 Die Vögelin preilen, singend ihre Lieder,
 Voll Lob und Dank die Güte Gottes laut:

Daß abermals sie alle durften schauen,
 Und wir mit ihnen, solche Frühlingspracht,
 Daß nun vom Himmelstom herab, dem
 Blüten,
 Uns hell und klar die Penzelsonne lacht.

Und zwischen all' dem Summen, Zwitschern,
 Singen
 Erklang ein süßer Laut ins weite All',
 Zum ersten Male heut' ließ sie's erklingen,
 Ihr Lieb gar wunderlam, die Nachtigall! —

Und als ich frug, warum so lang' sie harrte,
 Als lehte stets ihr zaubrich Lieb uns heu',
 Da sagt' sie stolz: "Als Königin ich warte,
 Bis man mir Klumen auf den Weg ge-streut!"

So kommt nun alle, lauscht und lernt es
 Deuten,
 Der Blumen stilles Blüh'n, der Vögelin
 Lied,
 Und mancher wohl hört laut die Glocken
 Läuten

Des stillen Friedens, der zum Herzen zieht!
 Carl Hagedorn.

Silbentalidrom.

Ob auch der Wald an sich durch Schönheit
 und Ruh'n gezeichnet,
 Schleicht er ins lauschige Reich Tiere und
 Pflanzen noch ein.

Die in verschiedenster Art begehrendwert
 sind für den Menschen;
 Und zu den letztern gehört auch, was mein
 Käse wort nennt.

Giftfrei soll zwar es nicht sein, doch wird
 es nur richtig behandelt,
 Darf man des Wohlgeschmacks sich, frisch
 oder trocken, erziehen.

Rückwärts die Silben gelesen, ein Fluß
 aus der letzten sich bildet,
 Der Kaiser Otto zum Sieg über die Ungarn
 erwählt.

Während die erste Dich führt zur Stadt,
 die Unzählige anlockt,
 Durch ihrer Reize Gewalt, schwand auch die
 einstige Nacht. M. S. G.

Der Geist der Pfingsten.

Original-Roman von Bruno Wagener.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

"Warum nennen Sie mich nicht Ada, Johannes?" fragte sie und sah ihn mit einem Blick an, der eine Welt von Traurigkeit zu verraten schien. "Weil wir das nicht aufkommen," entgegnete er leise. Sie war ärgerlich aufgestanden und ließ ein er-zwungenes Lachen hören. "Sie sind ein Bedant, Herr Pastor! Ich muß Sie aus dieser lüthel Atmosphäre, die Sie wie Gletscherhauch umgibt, herausziehen, ehe wir wieder wie die alten miteinander reden können. Ich habe einen Vorschlag. Auf dem schließlichen Gute meines Vaters wird zum Herbst die Stelle des Schloßherrn frei. Ich werde dafür sorgen, daß Sie dorthin berufen werden. Niemand wird sich dort in Ihre Lebensaufstellungen und Ihre jeckhergetische Tätigkeit einmischen, — mein Mann, ach, Sie wissen ja selbst, daß der ich um diese Dinge nicht kümmert. Und ich — mit Ihnen soll es nichts sein, als der Freund aus der Kinderzeit. Wollen Sie?" "Rein, Durchlaucht!" Das klang so leise, daß man merkte, er hatte nicht einen Augenblick ge-schwankt. "Ich bin Ihnen dankbar von ganzem Herzen. Aber ich kann nicht. Aber mitten in seinem Wirkungskreis steht, wie ich, wenn auch unter Anfechtungen aller Art, der hat nicht das Recht, um eines verlodenden Anerbietens willen das Arbeits-zeug in die Ecke zu werfen —"

In den Augen der Prinzessin loberte es sornig auf, aber sie besam sie sich und sagte mit einer Stimme, die zuversichtlich klingen sollte und in der doch die Erregung zitterte. "Gut, — ich will Sie nicht aus Ihrer Arbeit reißen. Aber ich weiß schon heute, daß der Tag kommen wird, da Sie hier fertig sein werden. Unterschätzen Sie den Einfluß Ihrer Feinde nicht. Wenn meine Mutter Ihnen nicht immer noch die Stange hielt, hätte man längst versucht, mit Verleumdungen und Verdächtigungen ein Disziplinerverfahren gegen Sie ins Werk zu setzen. Ich werde warten, aber wenn es so weit ist, dann wissen Sie, wo Sie eine neue Heimat finden, — und eine Freundin. Ihre Hand darauf, Johannes?" "Wie ein Unbekannter siehe ich vor Ihnen," sagte er bekümmert. "Auch dann werde ich von Ihrer Güte keinen Gebrauch machen können. Durchlaucht, den Grund dafür bitte ich mir zu erlassen —" "Weil Sie keinen haben," rief sie mit bitterem Lachen. "Weil Sie mich demütigen wollen, mit Ihrer Ablehnung! Weil Sie verneinen wollen, was ich Ihnen anbot, als ich die Frau dieses Mannes wurde, den ich verachtete, der mir nichts ist!"

Er hob beschwichtigend die Hand. "Prinzessin!" Sie hielt inne, wie war sie schön in ihrem Rorne. "Ihre Hande ist Ihnen gelungen, Johannes," sagte sie. "Kun lassen Sie es genug sein. Ich will mich demütigen, wenn Sie es verlangen, will Ihnen sagen, wie ich Sie liebe, Dich liebe, Johannes, nur Dich allein —" Er lud zurück vor der Leidenschaft des Weibes. "Ada, besinnen Sie sich! Sie vergessen, was Sie sich selbst und mir schuldig sind —" "Und Ihnen!" Mit einem Hohn wiederholte sie es. "Wie sind Sie kalt geworden, Johannes. Bin ich denn heute eine andere, als damals, da Sie mich liebten? Peungen Sie es nicht, Sie haben mich geliebt! Haben Sie so leicht vergessen gelernt?"

Er stand vor ihr und sah ihr mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes ins Aua. "Durchlaucht, ja! Wir sind die alten nicht mehr. Wenn Sie eines Freundes bedürfen, ich bin Ihr Freund und will es bleiben. Aber für heute ist es besser, wir scheiden —" Er wollte ihr die Hand reichen. Sie achtete nicht darauf. So schieden sie voneinander.

30. Kapitel.

Oberkonsistorialrat von Wallwitz nickte dem vor ihm stehenden Menschen, den die dunkle Tuchuniform mit dem Treppentragen als einen der Bedienten vom Schloß erkennen ließ, wohlwollend zu, indem er einen harten Zaler in die mit weiß-baum-wollenen Handschuhen bedeckte Rechte des Mannes gleiten ließ. "Gut, gut, — ich bin mit Ihrem Eifer zufrieden, lieber Justus," sagte er. "Sie machen Ihrem Namen Ehre, denn Sie wissen, der heißt verdeckt: der Gerechte. Und die Gerechten durch den Glauben müssen zusammenhalten, Grobe und Gerings, wenn es gilt, das Unkraut unter dem Weizen auszugäten. Schade, daß Sie nicht mehr verstanden haben —"



Robert Böhme jr.,

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40.

Weiss
 ist
Trumpf

Weisse Blusen.

- Weisse Batist-Blusen . . M. 2,50 bis 7,00
- Weisse Indisch Mull-Blusen M. 4,50 bis 25,00
- Weisse Leinen-Blusen . . M. 4,50 bis 15,50
- Weisse wollene Blusen . . M. 6,50 bis 15,00
- Weisse Japon-Blusen . . M. 6,75 bis 19,00

Weisse Kleider.

- Weisse Indisch Mull-Kleider M. 14,50 bis 46,00
- Weisse Leinen-Kleider . . M. 13,00 bis 21,00
- Weisse Japon-Kleider . . M. 55,00
- Weisse halbfertige Roben M. 8,00 bis 35,00
- Weisse Leinen-Paletote . M. 22,00

Weisse Kostüm-Röcke.

- Weisse Piqué-Röcke . . . M. 4,75 bis 6,50
- Weisse Leinen-Röcke . . M. 6,50 bis 18,00
- Weisse wollene Röcke . . M. 10,00 bis 28,00

Weisse Kindergarderobe.

- Weisse Batist-Kleider . . M. 2,50 bis 8,25
- Weisse Mull-Kleider . . : M. 7,50 bis 12,75
- Weisse Knaben-Anzüge . . M. 5,75 bis 11,25

Weisse Handschuhe.

- Weisse lange Handschuhe . M. 0,50 bis 5,00
- Weisse Halb-Handschuhe . M. 0,50 bis 1,50
- Weisse Glacé-Handschuhe . M. 1,90 bis 3,75

Weisse Kinder-Hüte.

- Weisse Stickerei-Hüte . . M. 1,40 bis 6,75
- Weisse Japon-Hüte . . . M. 2,00 bis 7,50
- Weisse Südwester . . . : M. 0,50 bis 1,70

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Infolge
 rechtzeitiger
 Disposition in
**weisser
 Konfektion**
 bin ich in der Lage,
 sowohl hinsichtlich
Preise
 wie auch in Bezug
 auf
Auswahl
 in
 Blusen, Röcken
 und Kleidern
unerreichte
 Vorteile zu bieten.

Gardinen! — Räumungs-Ausverkauf —
 von Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc.
 teils bis zur Hälfte des Wertes.
 John's Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager
 Victoriast. 3 nur Cranachstr. 4
 Ost Banstraße. Pirn. Vorstadt.

Die Türen im Schloß sind die und schliessen sehr fest. Man kann immer nur Brocken von einem Gespräch hören, wenn man sich noch so große Mühe gibt. — „Aber Sie haben deutlich gehört, daß Schubart Ihre Durchlaucht mit ihrem Vornamen angeredet hat, daß er sie ächtlich Ada genannt, ihr geraten hat, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen.“ „Ganz deutlich, Eure Hochwürden!“ „Das genügt eigentlich schon, um ihm den Hals zu brechen. Ich habe ihm eigentlich so etwas gar nicht angetraut — Der Diener lächelte bloß. „D, dem ist alles ausgetraut.“ „Wissen Sie noch was? Der Diener sprach mit der Sprache.“

Der Mann räusperte sich und erzählte dann: „Mir war wiederholt auf dem Wege zum Burgberg ein Remis aufgefallen, der sich da herumtrieb, als ob er spionierte. Ich nahm mir vor, ihn einmal zu fragen, was er eigentlich wollte. Da kam er mit Anor und fragte mich — was meinen Eure Hochwürden? — Ob ich einen Pastor Schubart kenne?“ „Und was war das für ein Mann?“ unterbrach ihn der Oberkonsistorialrat interessiert. „Schien ein Ausländer zu sein. Erst dachte ich, einer von den Italienern aus dem Granitwerk. Aber er sprach eher wie die polnischen Gutsarbeiter in der Nachbarschaft. Ich spitzte natürlich die Ohren, ließ mir aber nichts merken und sagte nur, ja, den Herrn Pastor kenne ich sehr gut. Er meint: Soll ein sehr guter Herr sein?“ „Dm,“ machte ich nur. „Na, manche mögen ihn wohl auch nicht?“ „Kürzer, kürzer,“ drängte Herr von Hallwyl den rebelligen Menschen. „Kommen Sie zur Sache.“

Man berichtete der Diener, wie der Fremde gefragt hätte, ob eine Komtesse, die mit einem U anfangte, auf dem Schloße sei. Dann habe er den Diener vorfichtig angehört, ob zwischen Schubart und der Dame ein Verhältnis bestehe. Als der Befragte sehr erlautet antwortete, habe der Unbekannte gelacht, das sei doch bekannt, daß Schubart ein Frauenjäger sei, in Berlin habe sich ein junges Mädchen um seinen Willen das Leben genommen und jetzt habe er ein Liebesverhältnis mit der Tochter eines Arztes. Das alles habe der Fremde ganz freiwillig erzählt und hinzugefügt, es könne nichts schaden, wenn die Komtesse, falls es hier eine solche gäbe, davon erfuhr. „Und keinen Namen hatte er Ihnen nicht gesagt?“ „Nein, Eure Hochwürden. Aber ich werde mich bemühen, ihn ausfindig zu machen.“ „Wut verriemen Sie das nicht. Ihre Nachrichten waren mir sehr interessant; aber Sie müssen mehr zu erfahren suchen. Sie wissen, ich will stets über alle Vorgänge im Schloße auf dem laufenden sein. Umsonst bezahlt ich Sie nicht.“

Der Bediente machte ein verschämtes Gesicht. „Noch eins, Eure Hochwürden! Zwischen diesem Schubart und seiner Durchlaucht, dem Prinzen hat es eine heftige Szene gegeben.“ Und er erklärte kurz und klein die Begebenheit, die Johannes Schubart auf dem Schloße mit dem Prinzen gehabt hatte. Der Oberkonsistorialrat hörte gespannt zu. „Das ist ja sehr interessant!“ sagte er ein über das andere Mal. „Da scheinen ja besondere Dinge vorgefallen zu sein. Nun heißt es, die Händel geschloßen in die Haut zu bekommen. Wir werden schon mit diesem Menschen fertig werden.“

Alexander Michailow bräute sich in das Dunkel des dichten Gebüsches. Denn den breiten Weg, der am Rande des grünen Lustgartens entlangführte und noch hell beleuchtet war, schritt ein Mann daher. Michailow erkannte ihn von weitem schon an Gana und Haltung. Wie ein Hahndier, das sich zum Sprunge duckt, starrte er aus dem Schatten der Büsche auf den Vorübergehenden. Er war ja der Mann, der ihm Olga Boulownas Liebe geraubt hatte, der Mann, den er liebte.

Am liebsten hätte er sich auf ihn gestürzt und ihn am Halse gepackt. Freilich, dazu wäre er wohl zu schwächlich gewesen, denn Johannes Schubart war im Vergleich zu dem kleinen Russen ein Hüne. Außerdem aber durfte Michailow jetzt vorläufig in seiner Weise aufpassen. Sein „großes Werk“ konnte nur dann gelingen, wenn er völlig unbearbeitet blieb. Man wußte ganz genau, daß das Staatsoberhaupt, dem der Nordplan der Anarchisten galt, versprochen hatte, an den Tagen auf Angerobers Gebiet teilzunehmen. Hier durch den dem Publikum völlig offenstehenden Lustgarten führte die breite Fahrstraße am Sumpfbüschel vorbei zu dem großen Bildgarten, der eines der schönsten Jagdreviere darstellte. Von einer schmalen Felsenpalte, die der Ruffe vom Bergabhänge entdeckt hatte, konnte man durch einen höhlenartigen Gang bis dicht an die Straße gelangen. Von dort aus mußte man einen Stollen unter die Straße treiben, der mit Dynamit gefüllt werden sollte. Nacht für Nacht hatte schon Michailow heimlich gearbeitet. Aber da er keinen Mitwisser in die Einzelheiten des Planes einweihen wollte, mußte er sehr fleißig sein, wenn er die schwierige Arbeit bis zum Spätherbst allein ausführen wollte. Kleine Portionen Dynamit, die er sich von Arbeitern des Granitwerkes zu verschaffen gewohnt, lagerten schon in einem Blechkasten an einer trockenen Stelle der Döble. Auch heute war er gerade auf dem Wege zu seiner heimlichen Arbeitsstätte, als er dem Verhaßten begegnete.

Johannes Schubart ahnte nichts von der Nähe seines Feindes. Er schritt am Waldrande entlang, auf dem noch der Glanz der schwindenden Sonne lag. Wie eine Königin in Burdur geküßt ging die Sonne im Westen zur Rüste. Von dem leuchtenden

Rot der Wellen hoben sich in tiefen, braungrünen, lila umhüllten Schatten die Bergespitzen ab. Von jenem Mann bis zum matten Grünblau zeigte der Himmel die wunderbaren Schattierungen. Und hinter dem Broden lag ein Meer von Wellenbalken auf, die sich einzeln lösten und vor dem Ströme der Herden legten, wie ein gewaltiges Meer, das von den Bergen in die Ebene hinabfiel, die am Fuße des Berges im letzten Abendglanze friedlich ausgebreitet war mit ihren weissen Kleeblättern, auf denen schon hier und da die junge Saat mit grünem Schimmer aufwuchs.

Johannes Schubart schritt, in Gedanken verfunken, unter den hohen Kastanien der Parkallee dahin. Er hatte das Schloß nicht wieder betreten, seit seiner letzten Begegnung mit der Prinzessin. Aber noch immer bewegte ihn tief, was er erlebt hatte. Seine Seele war dem innigsten Mitgefühl für das schöne Weib erfüllt, das ihm einst das Ideal seiner Jünglingsjahre gewesen war. Sie war in seinen Augen eine unglückliche, nicht eine Vermoerene. Und er zweifelte nicht daran, daß sie längst bitter bereuen würde, ihm ihre unselige Liebe verraten zu haben. Er mußte ihr Recht lassen, selbst wieder zu finden. Sie war ja stark und stolz. Sie mußte der leidenschaftlichen Verirrung Herr werden. Aber sie tat ihm leid. Mit was für Anstrengungen konnte sie der Welt gegenüberzutreten! Nun, schon, klar, klar, mit vielteiliger Begegnung ausgeschaltet, auf jener Sonnenhöhe des Lebens geboren, — und trotz alledem ein Opfer des Scheins, der Konventionen. Sie war zu bebauern mehr, denn zu verdammen.

Wie hatte er sich im Trost der Jünglingsjahre aufgelegt gegen die ungleiche Verteilung äußerer Glücksgüter, von Rang und Stand, von Vorrechten und Besitztümern. Und jetzt noch vermochte er es denen nachzuempfinden, die in ohnmächtiger Grimme aus der Tiefe die Faust ballten gegen die scheinbar im Lichte oben Wandeln. Er selbst freilich empfand nicht so. Was er erlitten hatte, — was seine Liebe war, die so oft als die Verzweiflung galt. Und wenn er nicht gedachte, — was sollte ihm das etwa jetzt vor ihr voraus hatte? Wieder! Mit innigem Mitgefühl dachte er ihrer. Aber das war ja noch nicht nötig. Nicht eher wollte er um ihre Hand werben, als bis er ganz genau seine Zukunft vor sich liegen sah. Noch stellte er zu tief in den Kämpfen drin, durch die er erst hindurch mußte, um sich den letzten Boden unter den Füßen zu eringen, von dem man ihn so gern verdrängt hätte. Er konnte keine Heirath. Aber ein froher Siegesmut lebte in ihm. Er wollte nicht weichen, wenn es darauf ankam, das Offen zu bekennen, was ihm als Wahrheit galt.

Die Dämmerung war längst herabgebrochen. Es war Zeit, heimzukehren. Der Hauptweg durch den Lustgarten war, durch einige Laternen erleuchtet. Wenn Johannes einen Fußweg durch das Gebüsch einschlug, gelangte er unter beständiger Aufsicht auf die Hauptstraße. Wo der Fußweg in die einmündete, sah Johannes, wie in einem Pavillon, der von hohen Säulen und Pfeilern umgeben war, ein säkliches Fächchen sich umschlingungen hielt. Er wollte, ohne hinzusehen, vorübergehen, als er plötzlich dicht neben sich in den Büschen raschen hörte. Gleich darauf erkundete im Pavillon ein lauter Aufschrei aus einer Frauenstube, ein dumpfes Stöhnen. Dann sah Johannes eine männliche Gestalt aus dem Pavillon eilen und im Dunkel verschwinden. —

Mit einigen schnellen Schritten war Johannes im Pavillon. Ein hellgekleidetes Mädchen — offenbar ein Dienstmädchen vom Schloße — kam ihm Hilfe zuleben entgegen. Am Boden lag ein Mann, — wie es schien, ein Toter. Als Johannes aufsteht, um ihn halb aufzurichten, fühlte er, wie ihm warmes Blut über die Hand rieselte. Johannes erkannte sich, daß er die kleine Fächerlampe bei sich führte, deren er zu weilen bedurfte, wenn er nachts ans Sterbebett gerufen wurde. Hastig entzündete er die Kerze. Ihr Licht fiel auf das Antlitz des am Boden Liegenden. Entsetzt starrte Johannes auf die Hänge des Mannes. Es war Prinz Prosper von Wärenstein, der vor ihm lag. Nicht kam der Bewußtlose wieder zu sich. Er schlug die Augen auf und versuchte, sich wieder aufzurichten. Johannes half ihm auf die Hand, die sich an der Wand des Pavillons hing. Er sah, daß die Verwundung nicht so schwer war, wie es anfangs gelehrt hatte. „Ich werde das Mädchen nach einem Wagen schicken, Durchlaucht,“ sagte Johannes. „Nein, keinen Wagen,“ widersprach der Verwundete.

Die Kerze war niedergebrannt. Johannes zündete eine neue an. Dabei erkannte ihn der Prinz. „Sie hier? Schon wieder einmal Sie?“ sagte er mühsam. Der Keger schien ihn den Schmerz verzeihen zu machen. „Wie kommen Sie überhaupt hierher? Was haben Sie so spät im Park zu tun und zu suchen?“ fragte er argwöhnisch. „Die Frage, Durchlaucht, würde ich, wenn ich ein Recht dazu hätte, eher an Sie richten,“ entgegnete er mit einem strengen Blick auf das Mädchen. Der Prinz wankte heftig mit der Hand. „Gehen Sie, gehen Sie!“ Und als Johannes gegangen war, wandte sich der Prinz, der wieder stöhnend auf die Wand gelehnt war, an das Mädchen: „War der es, — hast Du den Angreifer gesehen?“ Bertha Brenndie zuckte zusammen. „Nein, der nicht! — Oder doch — vielleicht ist er es doch gewesen.“ (Fortsetzung folgt.)

Farbige Regenschirme

früher 10 A.	jetzt 10 A.
12	8
11	7 1/2
10 1/2	7
9	6 1/2
7	5 1/2
5 1/2	3
3 1/2	2 1/2

wegen Aufgabe des Artikels.

Zum Plan, Frauenstrasse 2.

Hoflieferant W. MÜLLER'S

Feinste Schuhwaren

sind zu haben:

WILSDRUFFER STRASSE 16.

Straßen- und Kur-Sandalen

für Herren, Damen und Kinder

Allen Anforderungen der Hygiene entsprechend, dabei elegant, solid und bequem

Reformhaus Thalysia, Schloss-Strasse 18.
Prompter Versand nach auswärts.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Transportable KESSELOFEN

in Größen von 40-80 Ltr. Inhalt. Vorzugl. geeignet zum Wasser- und Wäschekochen, Kochtopf, Wurst- u. Speisekochen für industrielle Zwecke jeder Art etc. Preislisten gratis.

Chr. Garms, Dresden-A., Georgplatz 15.

Hühner-Augen, harte Haut

werden leicht und geschloß befestigt durch

Salomon's - Apotheke Dresden-A., Reumarkt 8.

Stranzen-Fabrikale,

auch teilweise direkt l. d. Fabrik

Wollstr. 7.

Rammer

Schwarze

Chiffon-Stolas

in reichster Auswahl. Vornehme Façons! Alle Preislagen.

W. Eduard Rammer
Scheffelstrasse 6.

Rammer

Frisier-Salons

für Herren und Damen.

R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur
Altmarkt-Rathaus.

Shampooing Abonnements
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 2-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Markisen

fertigt als Spezialität die Bett- u. Planchenfabrik

F. & J. Neumann,
Al. Planchen-Gasse 37.
Telephon 1861.

Moselwein

in allen Preislagen u. gangbaren Jahrgängen. Versand in Flaschen und Gebinden. Nur erste Qualitäten. Man verlange Preisliste!

Adolf Michels,
[Wülhelm (Hotel).